

JAHRESBERICHT 2008



---

## DIE MEILENSTEINE 2008

**JANUAR SV Schweiz lanciert tasty SV Fine Cuisine.** Das moderne Konzept für den Schweizer Markt ist die zukunftsweisende Lösung für frische Mahlzeiten, die sicher und einfach in der Zubereitung und jederzeit einsetzbar sind. Erstmals haben Mittagstische und KMU die Gelegenheit, einen kostengünstigen und qualitativ hochwertigen Mahlzeiteservice in Anspruch zu nehmen.

**SV Deutschland startet «Let's go».** In kleinen Trainingseinheiten vermittelt SV in den Betrieben nützliches Wissen für den Arbeitsalltag. Zielsetzungen, Verbesserung der Servicequalität, Kommunikation mit dem Gast, Essensempfehlungen oder der Umgang mit unterschiedlichen Gästen stehen auf dem täglichen Programm.

**FEBRUAR SV Schweiz beteiligt alle Mitarbeitenden am guten Ergebnis.** Mit einer Sonderprämie bedankt sich das Unternehmen bei allen Mitarbeitenden für die engagierte Mitarbeit.

**MÄRZ SV Österreich bezieht neuen Hauptsitz.** Dieser befindet sich am Standort der Raiffeisen Capital Management, wo auch ein Personalrestaurant als Referenzbetrieb geführt wird. In den von SV Österreich betreuten Seniorenzentren wird die neue altersgerechte Kost für Bewohner mit Schluckbeschwerden eingeführt.

**APRIL SV Deutschland entwickelt ein Risikomanagement gegen Mangelernährung.** Die Anwendung ermöglicht die Ernährung von pflegebedürftigen Senioren ohne ergänzende Zusatzstoffe. Die Pflegekassen bewerten das System in den Qualitätsprüfungen der Pflegeeinrichtungen durchgehend positiv.

**SV Schweiz kündigt ein neues Hotelprojekt an.** SV Schweiz spielt künftig in der Topliga der Schweizer Hotellerie. Sie wird das Superior Lifestyle-Designhotel Renaissance Zürich City Life Tower auf dem ehemaligen Coop-Areal in Zürich betreiben. Das exklusive Haus soll im Januar 2011 eröffnet werden.

**MAI SV Schweiz führt ein Vorschlagswesen für kreative Ideen ein.** Dieses erlaubt es SV Schweiz, Ideen von Mitarbeitenden systematisch zu sammeln, zu prüfen und weiterzuentwickeln.

**JULI Der Hauptsitz der SV Group wird punkto Nachhaltigkeit ausgezeichnet.** Die Stiftung Natur & Wirtschaft würdigt den Beitrag von SV zur Artenvielfalt bei der naturnahen Gestaltung ihres Areals am Hauptsitz in Dübendorf.

**Die SV Group steht hoch im Kurs bei den Kunden und Gästen.** Die alle zwei Jahre wiederkehrende Gästebefragung bringt allen Ländergesellschaften gute Noten. Insbesondere Qualität und Freundlichkeit der Mitarbeitenden erhalten Bestnoten.

---

**AUGUST SV Deutschland lotet Chancen von Bio-Produkten aus.** Ein Markttest in Businessbetrieben legt den Grundstein zur Entwicklung einer Menülinie, die zu 100 Prozent auf ökologisch produzierte Nahrungsmittel zurückgreift.

**SEPTEMBER Deutscher Fachverlag verleiht der SV Group «Oscar».** Der «Frankfurter Preis der deutschen Gemeinschaftsverpflegung» 2008 gilt in der Branche als «Oscar». Die Jury würdigt das Engagement der CEO und des Unternehmens, das als «Trendsetterin Tradition und Fortschritt gleichermaßen vereint».

**wagamama kommt nach Zürich.** Am 12. September wird nach Winterthur die zweite Nudelbar der Schweiz in der Innenstadt von Zürich eröffnet. wagamama ist mit weltweit über 90 Restaurants in England, Australien, Europa, dem Nahen Osten und den USA vertreten. SV Schweiz ist exklusive Franchisepartnerin von wagamama in der Schweiz und expandiert weiter.

**SV Deutschland baut Eventsparte weiter aus.** Mit der Übernahme des bisher eigenständigen Cateringunternehmens «Der Party Löwe» aus Hannover baut SV Deutschland das Geschäftsfeld Event weiter aus und steigt in die Top Ten der Event-Caterer auf. Ziel ist es, sich bundesweit als Eventspezialistin zu profilieren und Synergien zwischen den Geschäftsfeldern zu nutzen.

**OKTOBER SV Deutschland belebt traditionelle Rezepte.** Mit einer Aktion für Senioren sucht SV Deutschland nach kulinarischen Erinnerungen an deutsche Regionen. Menschlich bewegend: Die älteste Teilnehmerin ist 103 Jahre alt.

**NOVEMBER SV Österreich und Klimaschutzinitiative von Raiffeisen machen gemeinsame Sache.** Mit ihrer Aktion sensibilisieren sie die Gäste für den Klimaschutz – mit Hintergrundinformationen und einem reichhaltigen Angebot von saisonalen und regionalen Menüs.

**DEZEMBER Dine&Shine ist erstmals VIP-Caterer am Spengler Cup in Davos.** Das weltweit bedeutendste und traditionsreichste Eishockey-Clubturnier fand vom 26. bis 31. Dezember 2008 in der Vaillant Arena mit 80 000 Besucherinnen und Besuchern statt.

- 3**    **BERICHT DES PRÄSIDENTEN UND DER CEO**  
Weiteres Wachstum verwirklicht
- 5**    **SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG**  
Menschen bei SV, Einblicke ins Unternehmen
- 16**   **WACHSTUM FORTGESETZT UND EFFIZIENZ GESTEIGERT**  
Bericht zum Geschäftsverlauf
- 22**   **RÄUME SCHAFFEN FÜR WOHLBEFINDEN**  
Trend-Report aus Care, Hotellerie und Gastronomie
- 27**   **PERSON = DIENSTLEISTUNG = PRODUKT**  
Carte Blanche für Dr. Oliver Strohm, Institut für Arbeitsforschung und Organisationspsychologie
- 28**   **CORPORATE GOVERNANCE**  
Die Prinzipien einer guten Unternehmensführung
- 35**   **FINANZBERICHT**  
Konzernrechnung
- 60**   **JAHRESRECHNUNG VON SV GROUP AG, DÜBENDORF**  
Holdinggesellschaft
- 69**   **KONZERNLEITUNG UND FIRMENSITZE**



Ernst A. Brugger,  
Verwaltungsratspräsident,  
und Susy Brüscheweiler, CEO

### Sehr geehrte Damen und Herren

Wir können im Berichtsjahr erfreulicherweise auf ein erneut gutes Resultat blicken. Das ist nicht selbstverständlich bei einem Unternehmen, das in hohem Masse auf Ressourcen Dritter angewiesen ist. Wir bewegen uns in einem marktwirtschaftlichen Umfeld, das keine hohen Gewinnmargen generiert. Das bedeutet, dass Preiserhöhungen auf den Weltmärkten oder die Konsumentenstimmung unmittelbare Auswirkungen auf das operative Ergebnis haben.

**Lösungen suchen** | Wir sind eine Lösungsproviderin. Das bedeutet: Wir finden jeden Tag für die unterschiedlichsten Situationen und Anforderungen eine ideale Lösung. Unser Anspruch misst sich immer an der Zufriedenheit unserer Gäste und Kunden.

**Wachstum vorantreiben** | Wir konnten 2008 weiter wachsen. Das macht uns stolz. Unsere Entscheidung für ein Engagement in den Geschäftsfeldern Hotel und Restaurant bedeutet eine wichtige strategische Weichenstellung. Besonders erfreulich: Im Geschäftsfeld Event haben wir mit der Akquisition des Eventcatering-Unternehmens «Der Party Löwe» eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Tätigkeiten im deutschen Markt gefunden.

**Verantwortung übernehmen** | Zudem konnten wir die SV Group weiterentwickeln zu einem Unternehmen, in dem Umweltschutz, Wirtschaftlichkeit und soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden gleichermaßen gelebt wird.

**Gastfreundschaft leben** | Ohne die Herzlichkeit und die Freundlichkeit unserer Mitarbeitenden können wir keine Topleistungen erbringen. In diesem Jahresbericht stellen wir einzelne Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen unseres Unternehmens vor. Sie stehen stellvertretend für die vielen tausend Menschen, die jeden Tag ihr Bestes geben, um gute Gastgeber zu sein. Wir danken den Mitarbeitenden, Gästen sowie unseren Kunden für ihr Vertrauen.

**UNERMÜDLICH** | «Behandle deine Mitmenschen genau so, wie du behandelt werden möchtest.»

Isabella G. Döring



**ZUVERLÄSSIG** | «Fange nie an aufzuhören und höre nie auf anzufangen.»

Sanja Glisic



**KONSTANT** | «Eine Perspektive zu haben, motiviert mich – wie von selbst. Ich leiste mehr – und bin erst noch zufriedener.»

Rashid Mohmand



**AMBITIONIERT** | «Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag.»

Magda-Leone Bonnin



# SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG: MENSCHEN BEI SV

Die SV Group bietet über 8000 Talenten Freiräume, um sich zu entfalten. Der Event-Manager, der Chefkoch, die Einkäuferin – alle erbringen sie Höchstleistungen, zu jeder Tageszeit. Sie bürgen für Qualität rund um die Uhr. Sie sind stets auf Draht, 365 Tage im Jahr. Sie sind da: im Dienste der Kunden, für das Wohl der Gäste, im Austausch mit allen Generationen. SV lebt dank Menschen und belebt den Alltag von Menschen – ein Leben lang.

Die Bildreportagen begleiten stellvertretend unterschiedlichste Mitarbeitende, ohne die eine Topleistung nicht möglich wäre – einen Tag lang.

Wir sehen SV Mitarbeitende im Einsatz. Zum Beispiel Rashid Mohmand im Personalrestaurant bei Nycomed in Konstanz. Im Geschäftsfeld Care umsorgen Teams von SV betagte Menschen – wie Sanja Glisic bei der Caritas Socialis in Wien. 24 Stunden präsent sind die Fachkräfte von SV auch als Gastgeber: Isabella G. Döring im Courtyard by Marriott ist eine von ihnen. Im neuen Geschäftsfeld Restaurant kocht eine junge Belegschaft: zum Beispiel Robert Kellerhals im wagamama in Winterthur. Für die Kunden im Geschäftsfeld Event stehen talentierte Profis mit innovativen Ideen bereit – wie Magda-Leone Bonnin in Hannover.

# VIELSEITIG

Er ist gelernter Koch. Er ist neu bei SV Schweiz – als Küchenchef in der Nudelbar wagamama in Winterthur. Robert Kellerhals nutzt hier seine grosse Erfahrung optimal: Er kombiniert sein Know-how in der gehobenen Gastronomie und im Eventcatering mit seinem Faible für den korrekten Umgang mit Menschen und Produkten.

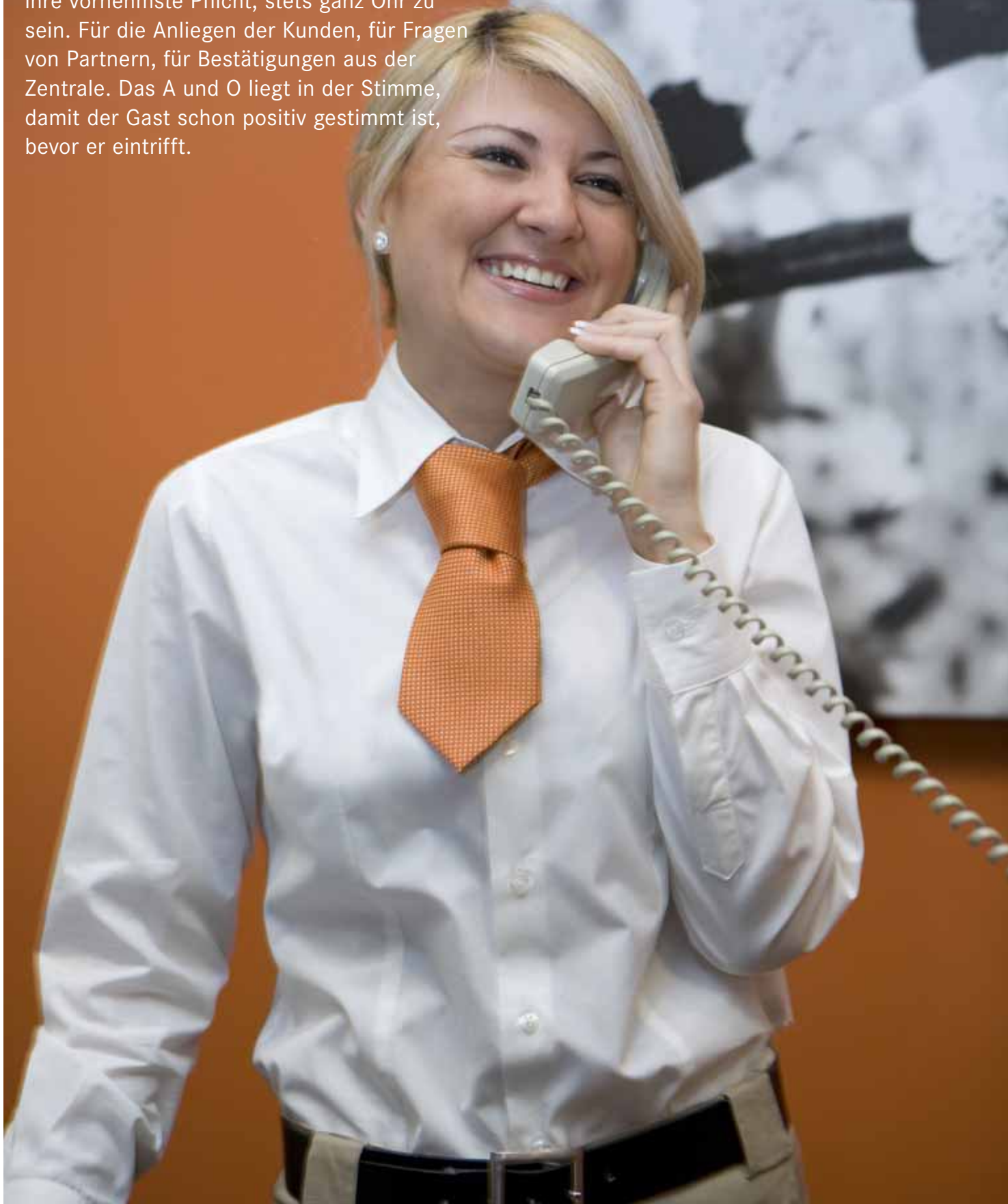


Sein erstes grosses Hobby ist seine Tochter. Mit ihr geht Robert Kellerhals durch dick und dünn, rund um Uster. Zudem experimentiert der Familienvater privat am liebsten mit Rezepten der molekularen Küche. Stundenlang kombiniert er Lebensmittel und chemisches Wissen. Als Abwechslung darf es im Herbst gerne auch eine deftige Wildspezialität sein. Sein Credo im Beruf: **«Mit einem gemeinsamen Ziel vor Augen holen mein Team und ich das Maximum heraus – für unsere Gäste.»**

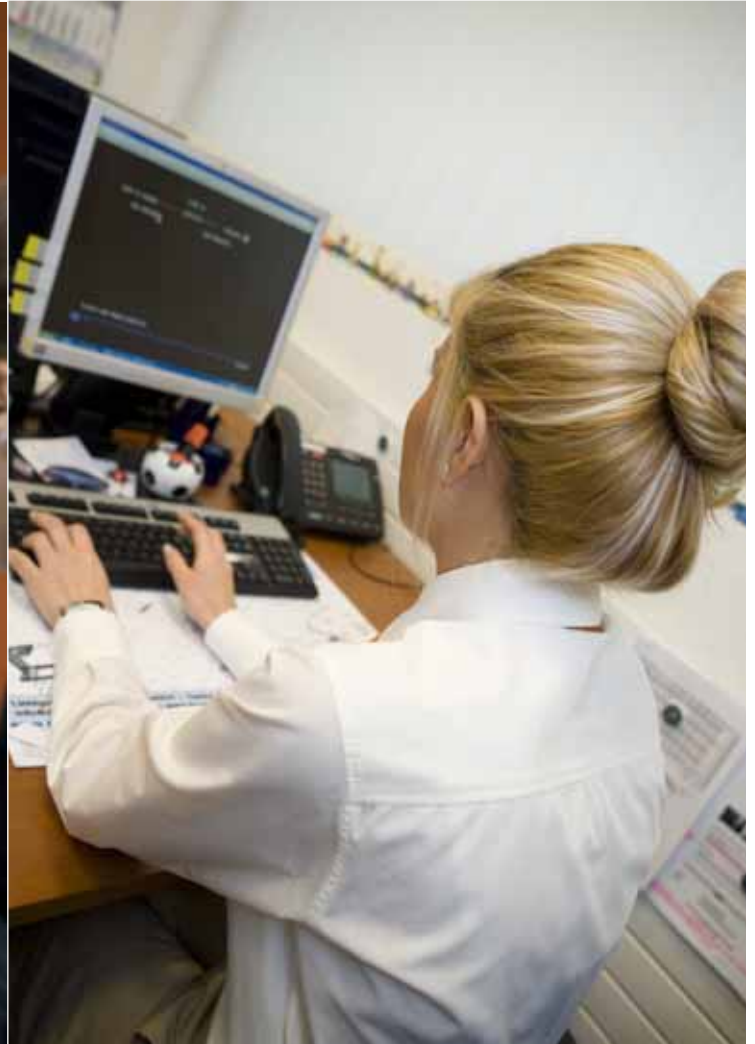
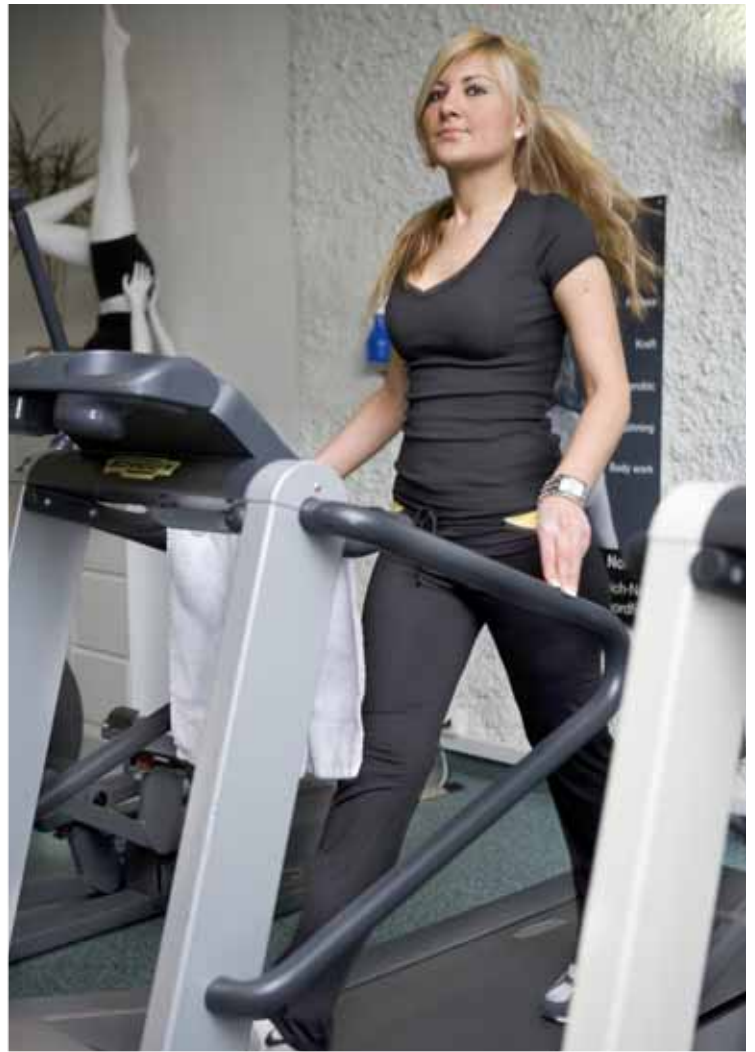


# UNERMÜDLICH

Jeder Tag bringt Neues. Isabella G. Döring ist stets auf Empfang. Als Reservations Sales Agent im Courtyard by Marriott in Zürich ist es ihre vornehmste Pflicht, stets ganz Ohr zu sein. Für die Anliegen der Kunden, für Fragen von Partnern, für Bestätigungen aus der Zentrale. Das A und O liegt in der Stimme, damit der Gast schon positiv gestimmt ist, bevor er eintrifft.



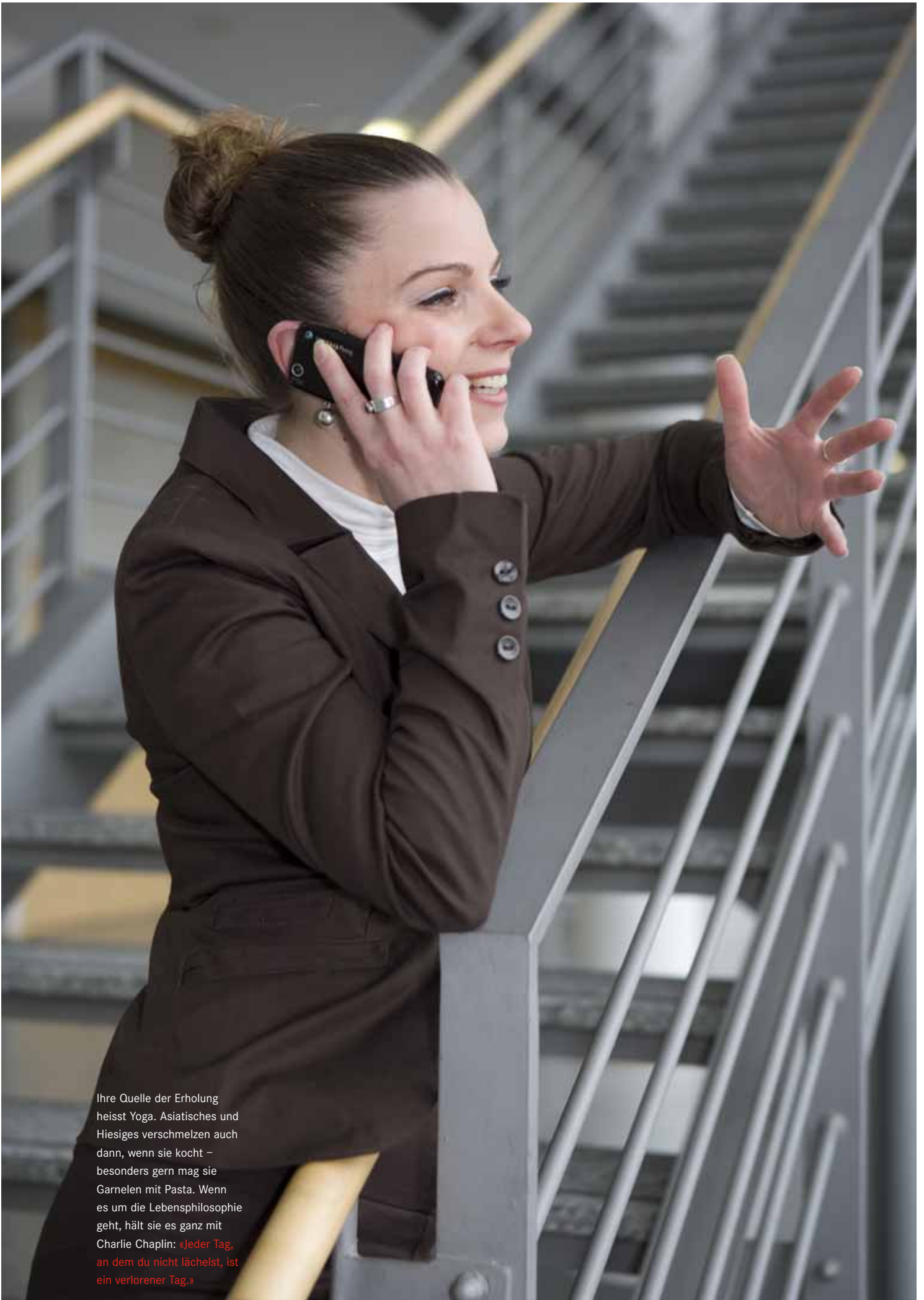
«Behandle deine Mitmenschen genau so, wie du behandelt werden möchtest.» Klare Worte, eine klare Haltung. Kein Wunder also, dass Isabella G. Döring auch dem geschriebenen Wort nicht abgeneigt ist: In ihrer Freizeit liest sie gerne. Geist und Körper hält sie beim Tanzen in Einklang. Ebenso reist und kocht sie für ihr Leben gern: besonders «Feijoada», das brasilianische Reisgericht.



# AMBITIONNIERT

Sie bringt den «Party Löwen» zum Brüllen. Sie kennt das deutsche Eventcatering-Unternehmen von Kindesbeinen an: Sie hat hier die Lehre gemacht. Heute arbeitet sie als Projektleiterin Event. Magda-Leone Bonnin arbeitet da, wo sie wohnt – in Hannover. Ihr typischer Tag beginnt mit Vorbereitungen für Veranstaltungen: Kundengespräche im Haus oder an der jeweiligen Location. Dann rollt der Event an: Personal einweisen, Anlass zelebrieren, Präsenz markieren. Ihre Ambition sind zufriedene Kunden.





Ihre Quelle der Erholung  
heißt Yoga. Asiatisches und  
Hiesiges verschmelzen auch  
dann, wenn sie kocht –  
besonders gern mag sie  
Garnelen mit Pasta. Wenn  
es um die Lebensphilosophie  
geht, hält sie es ganz mit  
Charlie Chaplin: **«Jeder Tag,  
an dem du nicht lächelst, ist  
ein verlorener Tag.»**

# ZUVERLÄSSIG

Hauptsache, die Abrechnung stimmt, könnte man meinen. Für Sanja Glisic zählt aber zuerst die Zufriedenheit der Gäste, die zugleich Bewohner sind. Seit 2007 arbeitet sie für SV Österreich in der Cafeteria der Caritas Socialis in Wien. Und der Draht zu Menschen ist nötig, wenn sie täglich an der Theke steht. Sanja Glisic liebt den Umgang mit den betagten Menschen, ebenso die Arbeit im Team. Es ist ein Geben und Nehmen.





«Fange nie an aufzuhören und höre nie auf anzufangen.»

Sanja Glisic lebt dieses Credo beruflich wie privat. Vor zehn Jahren kam sie nach Österreich und suchte sofort Kontakt zum Gastland, als Gastgeberin in einem Heurigen – wo sie sechs Jahre lang tätig war. Privat verbringt sie ihre Freizeit am liebsten mit ihrem Sohn und ihrem Mann. Den gemütlichen Tagesausklang bildet die gemeinsame Mahlzeit mit der Familie.

# KONSTANT

Ausdauer ist gefragt. Rashid Mohmand beweist sie jeden Tag, hinter den Kulissen des Personalrestaurants bei Nycomed in Konstanz. Der gebürtige Afghane ist neu bei der SV Group, aber schon lange im Business. Bei einem Mitbewerber hat er im gleichen Betrieb schon seine Vielseitigkeit als Küchenhilfe unter Beweis gestellt. Rüsten, richten, rennen – der Allrounder ist gefordert, von 7.30 bis 15.30 Uhr. Das gute Arbeitsklima ist das Rüstzeug für den Erfolg im örtlichen SV Team.





«Eine Perspektive zu haben, motiviert mich – wie von selbst. Ich leiste mehr – und bin erst noch zufriedener.»

Neben seinem Job bei der SV Group büffelt Rashid Mohmand in der Schule jeden Tag Deutsch. Zudem radelt er von Radolfzell zur Arbeit – dem Bodensee entlang. Und spielt gerne Fußball, wenn es die Zeit zulässt. Seine Talente bringt er auch in der Küche zur Geltung: Neben deutscher Hausmannskost gibts viel Mediterranes und natürlich afghanische Spezialitäten.

# BERICHT ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

**Wachstum fortgesetzt und Effizienz gesteigert** | | Im Berichtsjahr 2008 konnte die SV Group weiter expandieren. Beim Umsatz hat sich der positive Trend aus dem Vorjahr fortgesetzt. Alle drei Ländergesellschaften haben ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert oder gehalten. Mit 626 Millionen Schweizer Franken Nettoumsatz konnte die Unternehmensgruppe um knapp 5 Prozent wachsen. Die SV Group hatte einem erhöhten Margendruck zu begegnen. Trotz der Abhängigkeit von der Preisentwicklung bei Produkten auf dem Weltmarkt sowie der getrübteten Konsumentenstimmung in der zweiten Jahreshälfte konnte ein gutes Ergebnis erzielt werden.

**SV Group | Grösste Akquisition realisiert.** 2008 war ein dynamisches Jahr in der Geschichte der SV Group. Mit dem Kauf des Eventcatering-Unternehmens «Der Party Löwe» verwirklichte die SV Group ihr strategisches Ziel, im Eventcatering im deutschen Markt weiter zu wachsen. Es handelt sich um den grössten Unternehmenszukauf seit der Gründung der Aktiengesellschaft im Jahr 1999. Mit wagamama gelang der Einstieg in die öffentliche Gastronomie. Die Euro 08 bescherte SV erfolgreiche Momente im Stadioncatering im Stade de Suisse in Bern. Die erfolgreiche Partnerschaft mit Marriott konnte weiter ausgebaut werden. Neben der Marke Courtyard by Marriott wird SV künftig auch das geplante Renaissance in Zürich West betreiben.

**Gutes Echo auf Leistungen in allen drei Ländern.** Die länderübergreifende Zusammenarbeit in der SV Group wurde letztes Jahr intensiviert. Die 2008 in allen SV Ländern durchgeführte Gästebefragung hat SV vornehmlich gute Noten beschert. In der Schweiz wurden frühere Resultate punkto Qualität und Service noch einmal übertroffen, Deutschland und Österreich zeigen vergleichbare Ergebnisse. Gestützt werden diese erfreulichen Rückmeldungen durch eine erstmalig durchgeführte Befragung zu Image und Reputation. Diese stellt SV ein sehr solides Zeugnis aus.

**Anerkennung für Beständigkeit.** Das langjährige Engagement von SV bescherte ihr 2008 den «Branchen-Oscar», den «Frankfurter Preis der Gemeinschaftsgastronomie». Dieser würdigt die Leistungen der SV Group und das persönliche Engagement von CEO Susy Brüscheiler.

**Seniorenprodukte vermehrt gefragt.** Die strategische Entscheidung, sich in Deutschland verstärkt mit eigenen Konzepten im Seniorenmarkt zu engagieren, wurde durch die positiven Resultate aus dem Seniorenheim in Bad Neuenahr unterstützt. Dieses wird von SV Deutschland in Eigenregie betrieben.

## SV GROUP

Zahlen in 1000 CHF	2008	2007	Business 2008	Care 2008	Event 2008	Hotel 2008	Restaurant 2008	Innenumsätze/ Andere 2008
Nettoumsatz aus eigenen Betrieben	428 626	403 989	316 064	44 436	46 926	21 864	2 295	-2 959
Nettoumsatz aus treuhänderisch geführten Betrieben	151 959	148 778	145 417	605	520	5 417		
Nettoumsatz aus assoziierten Betrieben	45 397	44 356		43 860	1 537			
<b>Total Nettoumsatz (Marktleistung)</b>	<b>625 982</b>	<b>597 123</b>	<b>461 481</b>	<b>88 901</b>	<b>48 983</b>	<b>27 281</b>	<b>2 295</b>	<b>-2 959</b>
<b>Anzahl Betriebe per 31.12.</b>	<b>520</b>	<b>477</b>	<b>389</b>	<b>101</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	
Hauptmahlzeiten in Mio.	42,0	40,6	24,5	16,0	1,2	0,3	0,1	
Übrige in Mio.	55,7	55,4	54,1	0,5	0,7	0,3	0,2	
<b>Total Konsumationen in Mio.</b>	<b>97,7</b>	<b>96,0</b>	<b>78,6</b>	<b>16,5</b>	<b>1,9</b>	<b>0,6</b>	<b>0,2</b>	
Konsumationen pro Betriebstag	378 794	365 610	314 378	45 318	16 013	1 562	1 523	
<b>Mitarbeitende per 31.12.<sup>1</sup></b>	<b>8 129</b>	<b>7 657</b>	<b>4 986</b>	<b>1 733</b>	<b>777</b>	<b>268</b>	<b>84</b>	<b>281</b>
Umgerechnet in Vollzeitstellen	5 253	5 189	3 202	1 113	402	217	59	260

<sup>1</sup> inkl. Mitarbeitende der assoziierten Gesellschaften

**SV Schweiz | Marktführerschaft gefestigt.** SV Schweiz positionierte sich 2008 als innovative Lösungsanbieterin in der Personalgastronomie. Mit tasty SV Fine Cuisine wurde die zukunftsweisende Lösung für frische und flexible Mahlzeiten lanciert. Das Personalrestaurant CasAroma am Hauptsitz in Dübendorf gilt als Prototyp für innovative Personalgastronomie bei tieferen Investitionskosten im Vergleich zu konventionellen Lösungen.

**Wachstum dank zufriedener Gäste.** Die hohe Gästezufriedenheit aus der Befragung im Jahr 2006 konnte 2008 nochmals gesteigert werden. In den Kategorien Frische und vor allem Servicequalität erreichte SV Schweiz hervorragende Werte. Trotz des gestiegenen Warenaufwands und der dadurch bedingten geringeren Margen konnte SV Schweiz 2008 insbesondere in den Geschäftsfeldern Business, Hotel und Event wachsen. Die Partnerschaft mit der US-Hotelgruppe Marriott trägt weitere Früchte: Im Frühjahr 2009 wird mit dem Bau des Renaissance Zürich City Life Tower begonnen. Für 2010 ist die Eröffnung des zweiten Courtyard by Marriott im «aquabasilea» Basel/Pratteln geplant.

**wagamama fasst Fuss.** Im April und im September wurden die ersten wagamama Nudelbars der Schweiz in Winterthur und Zürich eröffnet. Das panasiatische Konzept liegt im Trend.

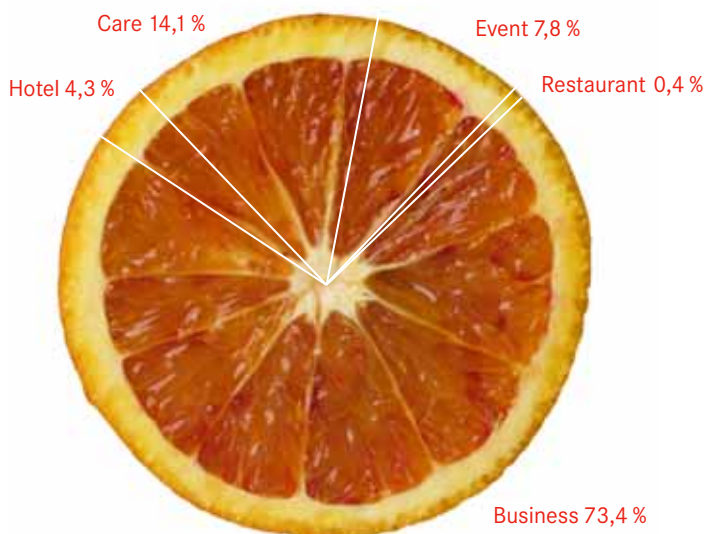
**Mehrtägige Events gefragt.** Das Geschäftsfeld Event verzeichnete einen Trend hin zu mehrtägigen öffentlichen Veranstaltungen. So war Dine&Shine erstmals offizieller Caterer beim Spengler Cup in Davos. Im Dinnerspektakel «Palazzo Colombino» arbeitete Dine&Shine mit Starkoch André Jaeger zusammen.

## SV SCHWEIZ

Zahlen in 1000 CHF	2008	2007	Business 2008	Care 2008	Event 2008	Hotel 2008	Restaurant 2008	Innenumsätze/ Andere 2008
Nettoumsatz aus eigenen Betrieben	284 760	264 247	230 648	1 010	31 040	21 864	2 295	-2 097
Nettoumsatz aus treuhänderisch geführten Betrieben	151 959	148 778	145 417	605	520	5 417		
Nettoumsatz aus assoziierten Betrieben	1 537	1 687			1 537			
<b>Total Nettoumsatz (Marktleistung)</b>	<b>438 256</b>	<b>414 712</b>	<b>376 065</b>	<b>1 615</b>	<b>33 097</b>	<b>27 281</b>	<b>2 295</b>	<b>-2 097</b>
<b>Anzahl Betriebe per 31.12.</b>	<b>318</b>	<b>277</b>	<b>293</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	
Hauptmahlzeiten in Mio.	20,1	19,3	19,2	0,1	0,4	0,3	0,1	
Übrige in Mio.	55,2	55,0	54,1	0,0	0,7	0,3	0,2	
<b>Total Konsumationen in Mio.</b>	<b>75,3</b>	<b>74,2</b>	<b>73,3</b>	<b>0,1</b>	<b>1,1</b>	<b>0,6</b>	<b>0,2</b>	
Konsumationen pro Betriebstag	302 458	294 807	293 309	551	5 513	1 562	1 523	
<b>Mitarbeitende per 31.12.<sup>1</sup></b>	<b>5 016</b>	<b>4 730</b>	<b>3 983</b>	<b>9</b>	<b>511</b>	<b>268</b>	<b>84</b>	<b>161</b>
Umgerechnet in Vollzeitstellen	3 089	3 254	2 444	8	209	217	59	152

<sup>1</sup> inkl. Mitarbeitende der assoziierten Gesellschaften

### Anteil der Geschäftsfelder am Konzernumsatz 2008



**BUSINESS** Frische Ideen für optimale Ernährung am Arbeitsplatz: Die SV Group als flexible Partnerin mit individuell zugeschnittenen Lösungen für Personalrestaurants oder mit Konzepten für Schulen und Hochschulen.

**CARE** Liebevolle Pflege und Verpflegung: Von individuellen Mahlzeiten daheim bis hin zu vernetzten Dienstleistungen für Einrichtungen des Gesundheitswesens – gerade hier ist Essen ein Teil von Lebensqualität. Die SV Group mit ihrem ernährungswissenschaftlichen Know-how trägt dem Rechnung.

**EVENT** Veranstaltungen mit kulinarischem Verwöhnprogramm: Der geschmackvolle Rahmen beim Messeauftritt oder Appetitanreger für Kunst und Kultur – Eventcatering ist ein Geschäftsfeld, in dem die SV Group vermehrt Akzente setzen will.

**HOTEL** Erfolgreiche Aufenthalte für Privat- und Geschäftsreisende: Ein noch junges Geschäftsfeld ist der Bereich Hotel. SV setzt auf die Kooperation mit Marriott und betreibt als Franchisenehmerin Business-, Seminar- und Kongresshotels.

**RESTAURANT** Mit wagamama stieg SV 2008 auch in die öffentliche Gastronomie ein und beweist damit ein Gespür für Trends.

## SV DEUTSCHLAND

Zahlen in 1000 CHF	2008	2007	Business 2008	Care 2008	Event 2008	Innenumsätze/ Andere 2008
Nettoumsatz aus eigenen Betrieben	115 189	112 799	65 473	33 830	15 886	
Nettoumsatz aus assoziierten Betrieben	43 860	42 669		43 860		
<b>Total Nettoumsatz (Marktleistung)</b>	<b>159 049</b>	<b>155 468</b>	<b>65 473</b>	<b>77 690</b>	<b>15 886</b>	
<b>Anzahl Betriebe per 31.12.</b>	<b>174</b>	<b>172</b>	<b>83</b>	<b>82</b>	<b>9</b>	
Hauptmahlzeiten in Mio.	19,6	19,3	3,8	15,0	0,8	
<b>Total Konsumationen in Mio.</b>	<b>19,6</b>	<b>19,3</b>	<b>3,8</b>	<b>15,0</b>	<b>0,8</b>	
Konsumationen pro Betriebstag	66 800	62 600	15 200	41 100	10 500	
<b>Mitarbeitende per 31.12.<sup>1</sup></b>	<b>2 807</b>	<b>2 646</b>	<b>825</b>	<b>1 620</b>	<b>266</b>	<b>96</b>
Umgerechnet in Vollzeitstellen	1 904	1 679	601	1 024	193	86

<sup>1</sup> inkl. Mitarbeitende der assoziierten Gesellschaften

**SV Deutschland | Geschäftsfeld Event deutlich ausgebaut.** Mit der Übernahme des bisher eigenständigen Cateringunternehmens «Der Party Löwe» aus Hannover stärkt SV Deutschland das Geschäftsfeld Event massiv und steigt in die Top Ten auf. Ziel ist es, sich mit «Der Party Löwe» und dessen Standorten bundesweit als der Eventspezialist zu positionieren und länderübergreifend erfolgreich zusammenzuarbeiten.

**Attraktive Mandate erhalten.** Durch zusätzliche Dienstleistungen wie Coaching und intensive Beratung konnten 2008 vor allem Kunden mit hohem Qualitätsanspruch gewonnen werden. Im Geschäftsfeld Business war die Unterstützung des betrieblichen Gesundheitsmanagements sehr gefragt. Hier punktete SV mit ihrem Angebot zu Ernährungsthemen wie «Gesunde Ernährung am Arbeitsplatz» mit der Gesundheitsbotschafterin Ulrike Nasse-Meyfarth.

**Alles unter einem Dach.** Mit der erfolgreichen Gründung einer Tochtergesellschaft im Geschäftsfeld Care, der ACS Catering und Service GmbH, wurde die Zusammenarbeit von SV und der AWO Ida Wolff Geriatriezentrum Neukölln GmbH in Berlin gefestigt. So gibt es nur noch einen Ansprechpartner, administrative Arbeitsabläufe sowie das Management von SV werden unter einem Dach gebündelt. Mit der Gesellschaft soll das Verpflegungs- und Serviceniveau der vier AWO-Einrichtungen in Berlin angeglichen und die Wirtschaftlichkeit erhöht werden.

**Frisch und preiswert.** Mit dem St. Josef Krankenhaus in Viernheim überzeugte SV einen weiteren Kunden von fresh&easy. Nach SV Plänen sanierte das Krankenhaus den Küchenbereich, der nun ohne Produktion auskommt. fresh&easy garantiert Wirtschaftlichkeit, Qualität und einfache Abläufe dadurch, dass in der Verpflegung Sous-Vide-Komponenten verwendet werden.

**Seniorenmarkt wird wichtiger.** Mit der erfolgreichen Führung eines eigenen Seniorenheims wurden die Weichen für ein verstärktes Engagement im Seniorenmarkt gestellt. Dieser gewinnt an gesellschaftlicher Bedeutung. SV Deutschland wird deshalb Ressourcen und Fachwissen in diesem Bereich verstärkt einsetzen.

## SV ÖSTERREICH

Zahlen in 1000 CHF	2008	2007	Business 2008	Care 2008	Innenumsätze/ Andere 2008
Nettoumsatz aus eigenen Betrieben	28 677	26 943	19 943	9 596	-862
<b>Total Nettoumsatz</b>	<b>28 677</b>	<b>26 943</b>	<b>19 943</b>	<b>9 596</b>	<b>-862</b>
<b>Anzahl Betriebe per 31.12.</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	
Hauptmahlzeiten in Mio.	2,3	2,0	1,5	0,8	
Übrige in Mio.	0,5	0,5		0,5	
<b>Total Konsumationen in Mio.</b>	<b>2,8</b>	<b>2,5</b>	<b>1,5</b>	<b>1,3</b>	
Konsumationen pro Betriebstag	9 536	8 203	5 869	3 667	
<b>Mitarbeitende per 31.12.</b>	<b>298</b>	<b>281</b>	<b>178</b>	<b>104</b>	<b>16</b>
Umgerechnet in Vollzeitstellen	252	256	157	81	14

**SV Österreich | Weiter auf Erfolgskurs.** Nach der Konsolidierung von SV Österreich und dem Ausbau des Dienstleistungs- und Speisenangebots geht SV gestärkt in die Zukunft. Attraktive Food-Konzepte sowie hochmotivierte, fachlich kompetente Mitarbeitende bürgen für eine stabile Weiterentwicklung.

**Standbein Care im Fokus.** Die schrittweise Erweiterung des Geschäftsfelds Care in Senioren- und Pflegeheimen bildet einen Schwerpunkt von SV Österreich. Hierzu ist ein Breikostkonzept entwickelt worden, das im Markt der Seniorenverpflegung einzigartig ist. Es orientiert sich optisch an Normalkost. Gleichzeitig ist es in Geschmack und Aussehen ansprechend. Überdies wurde das erfolgreiche videLity-Konzept um weitere Aktionen ergänzt. In den von SV Österreich betreuten Pflegeheimen wird mittels mobiler Kochstationen der Genuss direkt auf die Stationen gebracht. So können die Bewohner vor Ort Speisen frisch zubereiten helfen und diese dort auch verkosten.

**Geschäftsfeld Business legt zu.** Weitere Mandate konnten dazugewonnen werden. Attraktive Neukunden haben sich für SV Österreich als Personalrestaurateur entschieden. Mit der Erweiterung der Ernährungslinie «Gesunder Genuss» und der Konzepte fit4life und fitSnack um neue Produkte konnte die Kompetenz von SV Österreich als Gesundheitscaterer weiter gefestigt werden. Rund 25 bis 30 Prozent der konsumierten Mittagsmenüs sind mittlerweile fit4life-Gerichte. Bei attraktiven Frühlings- und Herbst-Aktionen konnten SV Gäste von exklusiven Mehrwertangeboten mit Kooperationspartnern rund um die Themen Bewegung, Entspannung und Prävention profitieren.

## Die Herausforderung: Räume schaffen für Wohlbefinden || Das Setting bestimmt, wie der Kunde sich fühlt. Das gilt im Care-Bereich, in Hotels wie auch in Restaurants. Die Experten der SV Group setzen auf Konzepte, bei denen Form und Raum mit Inhalt und Produkt übereinstimmen. Dabei sind gesellschaftliche Trends Richtschnur ihres Wirkens.

**Pflegebedarf riesig.** «Rund 30 Prozent zusätzliche Pflegeplätze benötigen wir bis 2020, vornehmlich für Schwerstpflegebedürftige und demenziell erkrankte Menschen. Wir müssen uns jetzt auf deren Wohn- und Verpflegungsbedürfnisse einrichten», sagt Martin Sartorius, Operations Director Care bei SV Deutschland. Entscheidend für die Entwicklung in den nächsten Jahren sind die Gesundheitspolitik sowie die allgemeine demografische Entwicklung, wonach Menschen immer älter werden. Diese Angaben gelten für den ganzen Markt von SV. Demgegenüber ist im Spitalbereich in der Akutpflege kein Wachstum zu erwarten, im Gegenteil: Die Zahl der Kliniken wird sinken.

Seit Januar 2006 ist Martin Sartorius Operations Director Care bei SV Deutschland. Der Diplompädagoge soll die Aktivitäten im Seniorenmarkt verstärken. Ausserdem erschliesst er neue Care-Servicefelder, in denen SV Dienstleistungsaufgaben übernehmen kann.



### Nachhaltige Konzepte für Lebensqualität im Alter.

Bei dieser Tatsache setzen denn auch die Langfristkonzepte von SV an. Während die Patienten in der Klinik im Durchschnitt fünf Tage verweilen, leben Menschen in Altersheimen für längere Zeit. Im Grossspital liegt der Fokus auf der Wirtschaftlichkeit. Entsprechend sind die Räume gestaltet. So individuell wie nötig, so standardisiert wie möglich. In der Verpflegung wird der Trend zu hotelähnlicher Verpflegung mit Auswahlmöglichkeiten zunehmen. Der Patient will in angenehmer Umgebung rasch gesund werden. Im Altersheim der Zukunft jedoch gestalten und verantworten Betreiber wie SV den Alltag. «Faktoren wie Abwechslung, altersgerecht abgestufte Ernährung sowie demenzgerechte Verpflegungsmodelle sind massgebend. In der Pflege von Schwerstbedürftigen sind Mittel und Wege zu finden, wie wir gegen Mangelernährung vorgehen. Functional Food – sprich mit medizinischen Zusätzen angereicherte Lebensmittel – kann eine Rolle spielen. Insgesamt sehen wir uns mit ernährungsspezifischen, herstellungs- und präsentationstechnischen Herausforderungen konfrontiert», gibt Sartorius zu bedenken.

**Abschied von der zentralen Küche.** Die eine Grossküche, wo alle Speisen für alle Patienten zubereitet werden, gehört mittelfristig der Vergangenheit an. Fachleute propagieren eine Modularisierung. Die Küche kommt zu den Bewohnern, auf die Stationen, in die Pflege- und Wohnbereiche. Die Senioren helfen mit beim Zubereiten oder können zumindest den Prozess mitverfolgen. Einkaufen wird zum sozialen Anlass

für rüstige Bewohner. Nicht nur Verspeisen ist eine Interaktion, auch die Zeit vor und nach den Mahlzeiten. Dadurch braucht es mehr Raum und Stationen für die Herstellung der Gerichte. Es gilt, Normalität unter neuen Rahmenbedingungen zu leben. Selbstverständlich müssen die gültigen Standards eingehalten werden – vor allem bei der Hygiene.

**Entwicklung erfolgt kostenneutral.** Sind diese neuartigen Konzepte im Care-Bereich überhaupt finanzierbar? Zentral ist, dass Betreuer, Betreiber und Bewohner von Grund auf in die Entwicklung neuer Konzepte einbezogen werden. «Wir sind überzeugt, dass sich moderne Care-Ansätze kostenneutral umsetzen lassen. Die Hauswirtschaft wird sichtbar und kommt quasi aus dem Keller: Sie übernimmt Betreuungsanteile und entlastet die Mitarbeitenden aus der Pflege.» Ressourcen werden umgeschichtet, von zentralen Verwaltungs- zu dezentralen Teilbudgets mit klarem Leistungsauftrag. Baulich wird bei kostenintensiven Kücheneinrichtungen gespart. Dies kommt statt dessen der Ausstattung der Wohnbereiche zu Gute.

**«Die Küche kommt zu den Bewohnern – auf die Stationen, in die Pflege- und Wohnbereiche.»**



**LEBENSGEFÜHL | Fähigkeiten wiederentdecken, aktiv mithelfen**



**INSZENIERUNG | Mit bekannten Elementen ein zweites Zuhause kreieren**

Beat Kuhn ist Operations & Development Director Hotel bei SV Schweiz. Als Project Manager war er für die Entwicklung des Geschäftsfelds Hotel verantwortlich. Beat Kuhn ist Hotelier/Restaurateur HF.



**Verweilen in Businesshotels.** «Wohnen wird auch im Hotelsektor zum zentralen Thema. Apparthotels und ähnliche Ansätze gibt es insbesondere in Tourismusdestinationen seit geraumer Zeit. Ebenso ist in den USA eine Nachfrage nach Extended Stay Hotels für Businessgäste zu verzeichnen», erklärt Beat Kuhn, Operations & Development Director Hotel bei SV Schweiz. Es existiert eine breite Palette an entsprechenden Konzepten. Die Marke «Residence Inn» liegt beispielsweise viel näher bei einem Hotelbetrieb als bei einem Apartmenthaus. Marriott, der Partner von SV, führt heute bereits 556 Betriebe.

**Zonen in Hotels definiert.** Intensiv setzt sich Marriott auch mit der Raumaufteilung in Hotels auseinander. Seit 2008 wurde ein neues «Lobby Great Room»-Konzept in den Marriott und Renaissance Hotels eingeführt. «Diese Ansätze definieren Zonen, wo Gäste sich zurückziehen, in Ruhe arbeiten oder relaxen können. Daneben finden sich Socializing-Bereiche, wo man sich bewusst mit anderen Gästen austauschen kann. Hier gibt es auch verschiedene Zonen mit Strom- und kabellosem Internetanschluss», legt Beat Kuhn dar.



**Self-Check-In im vernetzten Hotel.** Generell ist ein einfacher, schneller Internetzugang für die Marriott Hotelgäste weltweit sehr wichtig. In der Lobby kann sich der Gast an einem Go-Board via Touchscreen über diverse Dienstleistungen in und um das Hotel informieren. Wichtig ist der Business-Corner-Bereich mit Infrastruktur wie Computerterminals mit Internetanschluss und Druckern. Weiter gehören Flat-screens mit Info- und Newskanälen zum Angebot in Publikumszonen. Marriott entwickelt zurzeit ein Self-Check-In-System, bei dem der Gast seinen Zimmerbadge selbstständig bezieht.

**«Heute zielt die Inneneinrichtung wieder auf eine klare Gestaltungssprache ab. Hiesige Gäste bevorzugen warme Töne und Materialien.»**

**Standards gefragt.** «Für Gäste von Marriott Hotels und Courtyard spielt der Lokalbezug eine eher untergeordnete Rolle. Diese Hotelmarken sind weitgehend standardisiert und gehen auf die grundsätzlichen Bedürfnisse von Geschäftsreisenden ein. Der Gast weiss genau, welche Dienstleistungen er erwarten kann», präzisiert Kuhn.



**Design und Regionalität gefragt.** Bei Renaissance hingegen ist der Zielkunde der Typus «Entdecker». Renaissance nutzt den Lokalbezug als Grundlage für die sogenannte Design-Story. Diese zieht sich wie ein roter Faden durchs Haus. Sie orientiert sich oft an der Geschichte des Standortes. Bei der Ausstattung überwiegen bei Marriott und Courtyard hochwertige, funktionale Materialien. Jedoch spielt, primär bei Renaissance, das Design eine wichtige Rolle. Die Standards von Marriott tragen der Ökologie stark Rechnung.

Dieter Koller ist Business Development Director bei SV Schweiz. Die Abteilung implementiert neue Restaurantkonzepte in der Schweiz. Auch ist sie für die Standardisierung und Effizienz von Business Restaurants zuständig.



**Wärme bricht Hektik im Alltag.** «Wenn es um gestalterische Fragen in Restaurants geht, haben Funktionalität und Verständlichkeit der Gastführung oberste Priorität», so Dieter Koller, Business Development Director bei SV Schweiz. «Was die weichen Faktoren betrifft, sind aktuelle Strömungen entscheidend. Heute zielt die Inneneinrichtung wieder auf eine klare Gestaltungssprache ab.» Gäste in der Schweiz und im deutsch-

sprachigen Raum bevorzugen warme Töne und Materialien. Dies als Gegenpol zur Hektik im Alltag. «Erstaunlicherweise ist die Verwendung nachhaltig hergestellter Materialien für die Gastronomie im Moment noch ein eher vernachlässigtes Thema.»

**INTEGRIERT.** SV Deutschland erprobt im Seniorenzentrum St. Martin (Bad Neuenahr) neue Care-Ansätze. SV führt den Betrieb in Eigenregie. In den Wohnbereichen werden Hausbewohner aller Pflegestufen betreut. Auch Bewohner mit komplexen Pflegeanforderungen sind dank moderner Ausstattung optimal versorgt. Bei Aktionen in Küche und Garten können Bewohner mitmachen: beim Einmachen von Obst, im Kräutergarten oder beim Marmeladekochen.

**APPETITLICH.** Essen wird dann zum Problem, wenn ältere Menschen an Kau- und Schluckbeschwerden leiden. Care-Caterer bieten daher Breikost an. Doch mit dem Pürieren von Mahlzeiten geht oft die Appetitlichkeit verloren. Deshalb hat SV Österreich neu Breikost im Angebot, die sich optisch an Normalkost orientiert. Wurst sieht aus wie Wurst. Fisch, Fleisch, Gemüse und Desserts werden in Form gebracht. Gäste speisen so bedarfsgerecht, ohne dass sie den Genuss verlieren.

**EFFIZIENT.** SV Schweiz entwickelt mit seinen Kunden neuartige Lösungen für die Verpflegung von Mitarbeitenden. Am SV Hauptsitz in Dübendorf entstand vor zwei Jahren der Musterbetrieb «CasAroma», der auf Frontcooking-Module mit frischer Convenience setzt. Die Produkte stellt Orior nach SV-Rezepturen in bester Qualität her. So lässt sich mit einer kleineren Küche trotzdem die gleiche Personenzahl verpflegen. Neuinvestitionen werden nachhaltig vermindert – dank des geringeren Platzbedarfs.

#### **Ethno und Lokales im Kommen.**

Wohin geht die Reise in der Systemgastronomie? «Viele sprechen heute von sogenannten Langsam-Konzepten. Studien zeigen klar, dass es sich dabei um eine kleine Nische handelt», referiert Dieter Koller. Hingegen wird sich die Nachfrage für «Ethno-Food» künftig noch stärker in Richtung Asien bewegen. Parallel dazu könnten wieder vermehrt Trends zu Bekanntem, «Altbewährtem» an Schub gewinnen.

#### **Konkurrenz an neuen Orten.**

Zudem ist zu erwarten, dass Detailhandelsketten, Bäckereien und Tankstellenshops noch konsequenter auf Food-Konzepte im Stil umfassend inszenierter «Convenience-Stores» setzen. Hier stoppt der Kunde, hier kauft er ein – und hier verpflegt er sich schnell, vielseitig, informell. Diese Entwicklung hat sich im europäischen Umfeld in Ballungszentren bereits bemerkbar gemacht.

**Person = Dienstleistung = Produkt** || Forschung und Praxis belegen, dass Unternehmen mit Anspruch auf nachhaltigen Erfolg dem Einsatz und der Entwicklung ihrer Mitarbeitenden ein besonderes Augenmerk schenken müssen. Dies gilt insbesondere auch für Gastrounternehmen, wo Personen und die Art, wie sie einen Service erbringen, im Moment entscheiden, wie der Gast das Produkt erlebt.



Dr. Oliver Strohm ist geschäftsführender Partner am Institut für Arbeitsforschung und Organisationsberatung (iafob) in Zürich. Er erforscht und berät Unternehmen in Strategie-, Struktur- und Kulturentwicklungsprozessen.

**Spannungsfelder klären.** Will ein Anbieter wie die SV Group erfolgreich sein, muss er innovative und qualitativ hochstehende Produkte in einem personenbezogenen Dienstleistungsprozess mit hoher Servicequalität «just-in-time» bereitstellen. Mit dem Erfolgsfaktor Personal sind erfahrungsgemäss jedoch auch Spannungsfelder verbunden. Auf dem Tisch liegen Fragen wie: Wie viel Autonomie versus Vorgaben, wie viel Förderung versus Forderung oder auch wie viel Fokus auf den einzelnen Mitarbeitenden versus auf das Team sind sinnvoll und zielführend?

**Verbindlicher Rahmen nötig.** Die Antworten auf diese Fragen können nicht allgemeingültig ausfallen. Sie hängen einerseits vom konkreten Auftrag und den Aufgaben in den verschiedenen Bereichen im Unternehmen ab. Andererseits sind die Bedürfnisse, Perspektiven und Potenziale der Mitarbeitenden zu berücksichtigen. Dennoch braucht ein professionelles Unternehmen eine konsistente Personalstrategie, die einen verbindlichen Rahmen für den Umgang mit solchen Spannungsfeldern gibt.

**Spielraum für Entwicklung definieren.** Im Folgenden werden fünf Gestaltungsprinzipien vorgeschlagen, die dem Human Resource Management eine sinnvolle und praktische Orientierung geben können. Sie eröffnen auch den Spielraum für aufgaben- und personenspezifische Erfordernisse. Dies kann heissen: Erstens Arbeiten in selbstregulierten Teams, wo Teammitglieder die Möglichkeit erhalten, ihre Rolle bedarfs- und bedürfnisgerecht zu differenzieren. Zweitens braucht es eine laufende On-the-job-Qualifizierung, die systematische Lernprozesse im Arbeitsumfeld unterstützt. Drittens sind vielfältige Laufbahnwege zu schaffen, die Fach-, Projekt- und Führungskarrieren ermöglichen. Viertens sind Lohnmodelle wünschbar, die vor allem individuelle Kompetenzentwicklung und das Erreichen gemeinsamer Ziele honorieren. Schliesslich sind Anstellungs- und Arbeitszeitmodelle zu suchen, die Flexibilität und Optionen für eine ausgewogene Gestaltung der beruflichen und privaten Lebenswelt beinhalten.

**Mitarbeitende werden zu Vorbildern.** Mit diesen beispielhaften Prinzipien kann der Herausforderung Rechnung getragen werden, dass erfolgreiche Unternehmen überdurchschnittliche Leistungen erbringen, die letztendlich auf individuellem und gemeinsamem Commitment für die Herausforderungen und Ziele des Unternehmens fussen. Effektive Personalstrategien unterstützen ihre Mitarbeitenden darin, gute Kulturträger und Rollenmodelle für verlässliche Einzel- und Teamleistungen zu sein.

# CORPORATE GOVERNANCE

**SV Group ist den Prinzipien einer guten Unternehmensführung (Governance) verpflichtet. Diese unternehmensspezifischen Regelungen sind in den Statuten des Unternehmens, im Management-Handbuch und im Organisationsreglement festgehalten.**

## KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

**Konzernstruktur** | SV Group hat rechtlich seit 1.1.2003 eine Holdingstruktur. Operativ ist SV Group in fünf Geschäftsfelder unterteilt: Business, Care, Event, Hotel und Restaurant. Die wichtigsten Konzerngesellschaften und assoziierten Gesellschaften sind im Finanzbericht (ab Seite 56) aufgeführt.

**Bedeutende Aktionäre** | Die bedeutendste eingetragene Aktionärin von SV Group ist die SV Stiftung (90,8 Prozent per 31.12.2008).

**Kreuzbeteiligungen** | Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen, deren kapital- oder stimmenmässige Beteiligungen auf beiden Seiten einen Grenzwert von fünf Prozent überschreiten.

## KAPITALSTRUKTUR

**Kapital** | Das Aktienkapital der SV Group AG beträgt CHF 11 Mio. Dieses ist voll liberiert und eingeteilt in 1 100 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 10.

**Bedingtes Kapital** | Es besteht ein bedingtes Kapital von CHF 0,5 Mio., bestehend aus 50 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 10. Dieses wurde an der Generalversammlung 2003 genehmigt für die zukünftige Einführung eines Aktienbeteiligungsprogramms.

**Kapitalveränderungen** | Das Aktienkapital wurde im Jahr 2004 um CHF 1 Mio. von CHF 10 Mio. auf CHF 11 Mio. erhöht. Seither gab es keine Veränderung.

**Beschränkung der Übertragbarkeit** | Die Übertragung von Aktien ist beschränkt, insofern als keine Person direkt oder indirekt 10 Prozent oder mehr aller ausgegebenen Aktienstimmen auf sich vereinen kann, wenn sie in einem Konkurrenzverhältnis zur Gesellschaft steht. Bei 20 Prozent ist eine generelle Maximallimite festgesetzt.

## MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

**Ernst A. Brugger** | CH, Mollis | Präsident | im Verwaltungsrat seit 1999 | Amtsdauer bis zur Generalversammlung 2011 | weitere Tätigkeiten/Interessensbindungen:

- VR-Präsident der BHP – Brugger und Partner AG, Zürich
- VR-Präsident der Sustainable Performance Group SPG, Zürich
- VR-Präsident der Blue Orchard Finance SA, Genf
- VR-Präsident der Precious Woods Holding AG, Zug
- Verwaltungsrat der Mercuri Urval AG, Zürich
- Verwaltungsrat der Trüb AG, Aarau
- Verwaltungsrat der BG Bonnard & Gardel Holding SA, Lausanne
- Verwaltungsrat der Paul Reinhart AG, Winterthur
- Verwaltungsrat der Marcuard Family Office AG, Zürich

**Vreni Spoerry-Toneatti** | CH, Horgen | Vizepräsidentin | im Verwaltungsrat seit 1999 | Amtsdauer bis zur Generalversammlung 2011 | weitere Tätigkeiten/Interessensbindungen:

- Präsidentin Pro Senectute Schweiz

**Heinz Boller** | CH, Riehen | im Verwaltungsrat seit 2002 | Amtsdauer bis zur Generalversammlung 2010 | weitere Tätigkeiten/Interessensbindungen:

- VR-Präsident der Dottikon ES Holding AG, Dottikon

**Cornelia Kausch** | D, Berlin | im Verwaltungsrat seit 2008 | Amtsdauer bis zur Generalversammlung 2012 | weitere Tätigkeiten/Interessensbindungen:

- Aufsichtsratsvorsitzende der IHlowc Budapest für die Owning Company des Corinthia Grand Hotel Royal

**Fritz Schmutz** | CH, Worb | im Verwaltungsrat seit 1999 | Amtsdauer bis zur Generalversammlung 2011 | weitere Tätigkeiten/Interessensbindungen:

- VR-Präsident der bemo handels ag, Lützelflüh
- Verwaltungsrat der SENEVITA AG, Wabern

**Bernhard Steinmetz** | D, Königstein | im Verwaltungsrat seit 2007 | Amtsdauer bis zur Generalversammlung 2011 | weitere Tätigkeiten/Interessensbindungen:

- Aufsichtsratsvorsitzender der SV (Deutschland) GmbH, Langenfeld

**Walter Trösch** | CH, Vaz/Obervaz | im Verwaltungsrat seit 2007 | Amtsdauer bis zur Generalversammlung 2009 | weitere Tätigkeiten/Interessensbindungen:

- VR-Präsident der Swiss Holiday Park AG, Morschach

**Werner Widmer** | CH, Zollikerberg | im Verwaltungsrat seit 2002 | Amtsdauer bis zur Generalversammlung 2010 | weitere Tätigkeiten/Interessensbindungen:

- keine

**Kreuzverflechtungen** | Die Gruppe ist mit keiner anderen Unternehmung durch gegenseitige Einsitznahme in den Verwaltungsräten verbunden.

**Wahl und Amtszeit** | Die Amtsdauer für den Verwaltungsrat ist auf vier Jahre beschränkt; eine Wiederwahl ist möglich.

## INTERNE ORGANISATION

**Aufgabenteilung/Kompetenzregelung** | Der Verwaltungsrat ist die oberste Entscheidungsinstanz im Unternehmen. Einzige Ausnahme bilden jene Angelegenheiten, die gemäss Gesetz (OR Art. 698) oder Statuten den Aktionären vorbehalten sind. Der Verwaltungsrat trifft seine Entscheide im Gremium. Seine Hauptaufgaben richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen (OR Art. 716a) sowie den Statuten.

**Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse** | Der Verwaltungsratsausschuss (Ernst A. Brugger, Vreni Spoerry-Toneatti, Heinz Boller) unterstützt den Verwaltungsrat, indem er alle bedeutenden Projekte vorab prüft sowie zu grösseren Finanzvorhaben wie auch zur Konzernrechnung und zu organisatorischen Themen zuhanden des Gesamtverwaltungsrats Antrag stellt. Der Verwaltungsrat kann dem Ausschuss projektweise ein Mandat auch mit Entscheidungsbefugnis erteilen. Der Verwaltungsrat stellt durch eine Reihe von Massnahmen sicher, dass er zur Wahrung seiner Aufgaben ausreichende Informationen zur Verfügung hat:

- Die Konzernleitung nimmt in der Regel an den Verwaltungsratssitzungen teil, um über ihre Verantwortungsbereiche zu berichten.
- Der Verwaltungsratsausschuss trifft sich regelmässig mit der CEO und dem CFO, um zentrale Geschäfte zu diskutieren und sich über den Geschäftsverlauf informieren zu lassen.
- Es finden regelmässig Sitzungen zwischen dem VR-Präsidenten und der CEO und nach Bedarf mit der Konzernleitung statt.
- Im Jahr 2008 haben der Verwaltungsrat fünfmal, der Verwaltungsratsausschuss zusätzlich viermal und das Risk Assessment Committee dreimal getagt.

**Kompetenzregelung** | Die Führung der Geschäfte des Konzerns obliegt der Konzernleitung unter dem Vorsitz der CEO. Die interne Organisationsstruktur und die Kompetenzregelung für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind im Organisationsreglement festgehalten.

**Risk Management** | SV Group befasst sich proaktiv mit Riskmanagement mit dem Ziel, Mitarbeitende und Kunden zu schützen sowie die Interessen des Unternehmens und seiner Aktionäre zu wahren. SV Group ist in den fünf Geschäftsfeldern Business,

Care, Hotel, Event und Restaurant tätig und somit den spezifischen Risiken der einzelnen Geschäftsfelder ausgesetzt. Das Unternehmen versteht Risikomanagement als integralen Teil aller Prozesse und Abläufe. Die bewusste Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken ist daher ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung. Dadurch wird die Existenz der SV Group gesichert sowie die Zielerreichung und Wertsteigerung des Unternehmens unterstützt.

Interne Richtlinien stellen sicher, dass die wesentlichen Risiken durch den Risikomanagement-Prozess systematisch erfasst und aktiv durch die operativen Einheiten bewirtschaftet werden. Die Koordination des Risikomanagements obliegt in zentraler Funktion dem Corporate Risk Controller, in enger Zusammenarbeit mit den operativen Gesellschaften. Dieser ist organisatorisch direkt dem Verwaltungsratspräsidenten zugeordnet. Eine Risikobeurteilung wird über alle Geschäftsfelder und Gesellschaften hinweg einmal jährlich durchgeführt, und die Ergebnisse und Massnahmen daraus werden dem Risk Assessment Committee (Ernst A. Brugger, Heinz Boller, Werner Widmer, Susy Brüscheiler, Ulrich Liechti) vorgestellt und von diesem verabschiedet. Risiken, Ursachen und Massnahmen sind in einer speziell konzipierten Software in einer Riskmap zusammengeführt. Die Massnahmen zielen darauf ab, die mögliche Schadenshöhe wie auch die Eintretenswahrscheinlichkeit zu reduzieren. Das Risk Assessment Committee tritt dreimal jährlich zusammen, um die Entwicklung der Kernrisiken zu überwachen, allenfalls Massnahmen zu beschliessen sowie deren Umsetzung zu verfolgen.

Für selektierte Kernrisiken wurden detaillierte Analysen erstellt, und das finanzielle Risiko wurde einzeln bewertet.

Zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung hat SV Group im Berichtsjahr ein internes Kontrollsystem (IKS) eingeführt. Ziel ist es, den Fehlausweis von Bilanzpositionen zu vermeiden und das Betrugsrisiko zu vermindern. Überdies wurde eine Stelle für Internal Audit geschaffen, welche direkt dem Risk Assessment Committee unterstellt ist. Die internen Prüfungsaufträge werden nach einer Risikobeurteilung gesteuert und mit den externen Prüfern abgestimmt.

**Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung** | Dem Verwaltungsrat wird offen und zeitgerecht Bericht erstattet (verantwortlich: CEO). Dies geschieht in Form von schriftlichen Quartalsberichten über den Geschäftsgang sowie durch mündliche Orientierung in Verwaltungsratssitzungen. Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form sofort benachrichtigt. Der VR-Präsident und die CEO unterrichten sich gegenseitig mindestens zweimal im Monat und beraten regelmässig über alle wichtigen Geschäfte.

## KONZERNLEITUNG

### **Mitglieder der Konzernleitung**

Susy Brüscheiler, CH, CEO SV Group seit 1999  
Ulrich Liechti, CH, CFO SV Group seit 1999  
Hans-Georg Grüter, D, CEO SV Deutschland seit 2006  
Philippe Echenard, CH, CEO SV Schweiz seit 2001  
Susy Brüscheiler, CH, CEO SV Österreich seit 2005

**Managementverträge** | In internen Verträgen zwischen den Gesellschaften der Gruppe wird insbesondere die Verrechnung der Overhead-Kosten auf die Beteiligungen geregelt. Auf Dritte ausserhalb der Gruppe wird keine Führungsverantwortung übertragen. Es existieren daher auch keine entsprechenden Managementverträge.

## ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

### **Inhalt der Festsetzungsverfahren für Entschädigungen und Beteiligungsprogramme**

| Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung liegt beim Verwaltungsrat. Er entscheidet auf Antrag des Verwaltungsratsausschusses.

**Entschädigung an amtierende Organmitglieder** | An die vier Konzernleitungsmitglieder wurden im Jahr 2008 Entschädigungen von insgesamt CHF 1 927 118 ausgerichtet. Diese umfassen Honorare respektive Bruttolöhne inklusive Sozialleistungen, vom operativen Unternehmenserfolg abhängige Boni und Einlagen in eine Kaderversicherung. Die acht Verwaltungsräte erhielten Entschädigungen von insgesamt CHF 397 753.

**Aktienbesitz** | Per Stichtag waren 4 680 Aktien oder 0,43 Prozent im Besitz von Mitgliedern der Konzernleitung und 10 040 oder 0,91 Prozent im Besitz von Mitgliedern des Verwaltungsrats.

**Organdarlehen** | Es bestehen keinerlei Darlehen an Verwaltungsräte oder an Mitglieder der Konzernleitung. Die Arbeitsverträge enthalten keine Abfindungsvereinbarungen.

## MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

**Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung** | An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Alle Aktien sind auch in Bezug auf die anderen Mitbestimmungs- sowie die finanziellen Rechte gleichgestellt.

**Statutarische Quoren** | Die Generalversammlung beschliesst mit der einfachen Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen. Davon ausgenommen sind Beschlüsse über Angelegenheiten, für die gemäss Gesetz (OR Art. 704) eine Mehrheit von zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen erforderlich ist. Die Statuten enthalten Präzisierungen zu diesen gesetzlichen Bestimmungen sowie eine Klausel, wonach die gleichzeitige Abberufung von mehr als einem Drittel der Verwaltungsratsmitglieder ebenfalls eine Mehrheit von zwei Dritteln erforderlich macht.

## REVISIONSSTELLE

**Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors** | Revisionsstelle für die gesamte SV Group ist KPMG AG. Die Wahl durch die Generalversammlung gilt jeweils für ein Jahr.

Kontaktstelle für weitere Informationen:

CFO, Ulrich Liechti, [ulrich.liechti@sv-group.ch](mailto:ulrich.liechti@sv-group.ch), Telefon +41 43 814 10 10

---

# FINANZBERICHT

## KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

	Erläuterungen	2008		2007	
		in 1000 CHF	in Prozent	in 1000 CHF	in Prozent
Nettoumsatz		428 626	97,3%	403 989	97,0%
Ertrag Dienstleistungshonorare		11 783	2,7%	12 332	3,0%
<b>Gesamtertrag</b>		<b>440 409</b>	<b>100%</b>	<b>416 321</b>	<b>100%</b>
Waren- und Dienstleistungsaufwand		-148 471	-33,7%	-138 558	-33,3%
Personalaufwand	1	-211 964	-48,1%	-202 748	-48,7%
Abschreibungen auf betrieblichen Sachanlagen und immateriellen Anlagen		-7 587	-1,7%	-6 983	-1,7%
Übrige betriebliche Aufwendungen	2	-67 897	-15,4%	-57 875	-13,9%
Übrige betriebliche Erträge		3 828	0,9%	3 554	0,9%
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>8 318</b>	<b>1,9%</b>	<b>13 711</b>	<b>3,3%</b>
Finanzertrag		1 421	0,3%	1 277	0,3%
Finanzaufwand		-960	-0,2%	-894	-0,2%
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften		269	0,1%	408	0,1%
Ausserordentlicher Ertrag	3	1 353	0,3%	0	0,0%
Ausserordentlicher Aufwand		0	0,0%	-181	-0,0%
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>10 401</b>	<b>2,4%</b>	<b>14 321</b>	<b>3,4%</b>
Steuern	4	-3 175	-0,7%	-3 759	-0,9%
<b>Jahresergebnis inkl. Minderheitsanteile</b>		<b>7 226</b>	<b>1,6%</b>	<b>10 562</b>	<b>2,5%</b>
Minderheitsanteile		-181	0,0%	-180	0,0%
<b>Jahresergebnis</b>		<b>7 045</b>	<b>1,6%</b>	<b>10 382</b>	<b>2,5%</b>

## KONSOLIDIERTE BILANZ

	Erläuterungen	31.12.2008		31.12.2007	
		in 1000 CHF	in Prozent	in 1000 CHF	in Prozent
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	5	49 316		51 209	
Wertschriften		46		51	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	34 906		32 671	
Andere Forderungen		3 428		6 103	
Vorräte	7	7 737		7 630	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 158		3 505	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>99 591</b>	<b>76,0%</b>	<b>101 169</b>	<b>80,7%</b>
Anteile an assoziierten und nicht konsolidierten Beteiligungen		1 188		1 081	
Darlehen		561		2 146	
<b>Finanzanlagen</b>	8	<b>1 749</b>	<b>1,3%</b>	<b>3 227</b>	<b>2,6%</b>
Betriebliche Sachanlagen		24 102		19 344	
<b>Sachanlagen</b>	9	<b>24 102</b>	<b>18,4%</b>	<b>19 344</b>	<b>15,4%</b>
Immaterielle Anlagen		688		605	
Goodwill		4 976		990	
<b>Immaterielle Anlagen</b>	10	<b>5 664</b>	<b>4,3%</b>	<b>1 595</b>	<b>1,3%</b>
<b>Anlagevermögen</b>		<b>31 515</b>	<b>24,0%</b>	<b>24 166</b>	<b>19,3%</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>131 106</b>	<b>100%</b>	<b>125 335</b>	<b>100%</b>
<b>Passiven</b>					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11	1 383		3 318	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21 397		20 072	
Erhaltene Anzahlungen		2 125		2 160	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		20 499		16 367	
Passive Rechnungsabgrenzungen		13 923		19 377	
Kurzfristige Rückstellungen	12	1 100		1 135	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>60 427</b>	<b>46,1%</b>	<b>62 429</b>	<b>49,8%</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	6 941		6 798	
Andere langfristige Verbindlichkeiten		289		358	
Langfristige Rückstellungen	12	4 871		1 827	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>12 101</b>	<b>9,2%</b>	<b>8 983</b>	<b>7,2%</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>72 528</b>	<b>55,3%</b>	<b>71 412</b>	<b>57,0%</b>
Aktienkapital		11 000		11 000	
Kapitalreserven		1 700		1 700	
Eigene Aktien	14	-590		-2	
Gewinnreserven		38 522		30 099	
Jahresergebnis		7 045		10 382	
<b>Eigenkapital (exkl. Minderheiten)</b>		<b>57 677</b>	<b>44,0%</b>	<b>53 179</b>	<b>42,4%</b>
Minderheitsanteile		901	0,7%	744	0,6%
<b>Eigenkapital (inkl. Minderheiten)</b>	14	<b>58 578</b>	<b>44,7%</b>	<b>53 923</b>	<b>43,0%</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>131 106</b>	<b>100%</b>	<b>125 335</b>	<b>100%</b>

## KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in 1000 CHF	Erläuterungen	2008	2007
<b>Jahresgewinn</b>		<b>7 045</b>	<b>10 382</b>
Berichtigungen für:			
Minderheitsanteile		182	180
Abschreibungen auf Sachanlagen		6 465	5 806
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		1 122	1 176
Ergebnis aus Verkauf von Anlagevermögen		-72	181
Bildung/(Auflösung) von Rückstellungen		3 125	-565
Finanzergebnis (exkl. Währungserfolg)		-643	-510
Ertragssteuern		3 175	3 758
Erhaltene Zinsen und übrige Finanzeinnahmen		1 260	1 190
Bezahlte Zinsen und übrige Finanzausgaben		-808	-846
Bezahlte Ertragssteuern		-2 943	-3 550
<b>Cashflow</b>		<b>17 908</b>	<b>17 202</b>
Abnahme/(Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-3 370	-3 651
Abnahme/(Zunahme) Andere Forderungen		2 519	-888
Abnahme/(Zunahme) Vorräte		-360	-285
Abnahme/(Zunahme) Aktive Rechnungsabgrenzung ohne Zinsen		-706	399
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2 242	3 710
Zunahme/(Abnahme) Erhaltene Anzahlungen		-3	160
Zunahme/(Abnahme) Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		4 853	-107
Zunahme/(Abnahme) Passive Rechnungsabgrenzungen ohne Zinsen		-5 382	3 584
<b>Abnahme/(Zunahme) Nettoumlaufvermögen</b>		<b>-207</b>	<b>2 922</b>
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	15	<b>17 701</b>	<b>20 124</b>
(Kauf)/Verkauf Wertschriften		-2	5
(Gewährung)/Rückzahlung Darlehen, kurzfristige Finanzforderungen		1 584	-367
(Kauf)/Verkauf Beteiligungen an Konzerngesellschaften		-5 632	0
(Kauf)/Verkauf Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		-20	77
Kauf Sachanlagen		-12 776	-7 402
Verkauf Sachanlagen		405	216
Kauf immaterielle Anlagen		-453	-403
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-16 893</b>	<b>-7 874</b>
<b>Free Cashflow</b>	15	<b>808</b>	<b>12 250</b>

in 1000 CHF	Erläuterungen	2008	2007
<b>Free Cashflow</b>		<b>808</b>	<b>12 250</b>
Veränderung Minderheitenkapital und sonstige Eigenkapital-Bewegungen		362	150
(Kauf)/Verkauf eigener Aktien		-588	-2
Aufnahme/(Rückzahlung) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-1 329	-280
Aufnahme/(Rückzahlung) Langfristige Finanzverbindlichkeiten		918	-25
Zunahme/(Abnahme) Andere langfristige Verbindlichkeiten		718	168
Dividendenausschüttungen		-1 130	-550
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-1 049</b>	<b>-539</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	22	-1 652	174
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>-1 893</b>	<b>11 885</b>
<i>Nachweis der Veränderung:</i>			
Flüssige Mittel Anfangsbestand		51 209	39 324
Flüssige Mittel Endbestand		49 316	51 209
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>-1 893</b>	<b>11 885</b>

## KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS

in 1000 CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserven	Total Eigenkapital exkl. Minder- heitsanteile	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital inkl. Minder- heitsanteile
<b>Stand 01.01.2007</b>	<b>11 000</b>	<b>1 700</b>	<b>0</b>	<b>30 437</b>	<b>43 137</b>	<b>562</b>	<b>43 699</b>
Jahresergebnis				10 382	10 382	180	10 562
Dividenden				-550	-550		-550
Sonstige Bewegungen				150	150		150
Kauf eigener Aktien			-2		-2		-2
Währungsdifferenzen				62	62	2	64
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>11 000</b>	<b>1 700</b>	<b>-2</b>	<b>40 481</b>	<b>53 179</b>	<b>744</b>	<b>53 923</b>
<b>Stand 01.01.2008</b>	<b>11 000</b>	<b>1 700</b>	<b>-2</b>	<b>40 481</b>	<b>53 179</b>	<b>744</b>	<b>53 923</b>
Jahresergebnis				7 045	7 045	181	7 226
Dividenden				-770	-770	-360	-1 130
Konsolidierungskreis Zugang					0	362	362
Kauf eigener Aktien			-931		-931		-931
Verkauf eigener Aktien			343		343		343
Währungsdifferenzen				-1 189	-1 189	-26	-1 215
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>11 000</b>	<b>1 700</b>	<b>-590</b>	<b>45 567</b>	<b>57 677</b>	<b>901</b>	<b>58 578</b>

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

**Grundlagen der Rechnungslegung** | Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2008. Mit Ausnahme der Vorschriften zu den Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Unternehmung werden alle Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 2007) eingehalten. Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtungen» ist im Jahr 2008 nicht angewendet worden, weil die Auswirkungen der Anfang 2009 verabschiedeten Frühpensionierungspolitik noch grundsätzlich und umfassend untersucht werden müssen. Die konsolidierte Jahresrechnung ist auf der Bewertungsgrundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten erstellt worden. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten.

**Konsolidierungskreis** | Alle Mehrheitsbeteiligungen, die am Bilanzstichtag unter einheitlicher Leitung stehen und an welchen mehr als 50 % – direkt oder indirekt – gehalten werden, sowie alle bedeutenden Minderheitsbeteiligungen mit wesentlichem Mitspracherecht werden voll konsolidiert. Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % werden mit der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen. Das anteilige Jahresergebnis solcher Beteiligungen wird in der Konzern-erfolgsrechnung unter «Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften» ausgewiesen. Beteiligungen unter 20 % werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Gesellschaften, die den Konsolidierungskreis bilden, sind auf der Beteiligungsliste von Erläuterung 23 aufgeführt.

**Veränderungen des Konsolidierungskreises** | Kauf/Gründung von Konzerngesellschaften:

- SV Dine & Shine GmbH, Langenfeld, Beteiligung von 75 %

Anteilskauf an assoziierten Gesellschaften (Equity-Methode):

- ACS Catering und Service GmbH, Berlin, Beteiligung von 50 %

**Konsolidierungsmethode** | Für die vorliegende Konzernrechnung gilt der Grundsatz der Vollkonsolidierung. Die Anteile von Drittaktionären am Kapital und Ergebnis von Gruppengesellschaften werden in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen. Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen, konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Zwischengewinne werden eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei werden neu erworbene Gesellschaften im Zeitpunkt des Erwerbs neu nach Gruppengrundsätzen bewertet; Mehr- und Minderwerte werden den betreffenden Bilanzpositionen zugeordnet. Die verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppe ermittelten Eigenkapital wird als Goodwill aktiviert und über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

**Währungsumrechnung** | Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in lokaler Währung. Die Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Realisierte Umrechnungsgewinne sowie realisierte und nicht realisierte Umrechnungsverluste werden erfolgswirksam gebucht. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken ermittelt und dargestellt. Die Fremdwährungsabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden für Konsolidierungszwecke in Schweizer Franken umgerechnet; die Konzernbilanz zum Bilanzstichtagskurs, die Erfolgsrechnung zum durchschnittlichen Kurs des Berichtsjahres. Die aus dieser Methode resultierenden Umrechnungsdifferenzen sowie Fremdwährungsergebnisse auf langfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften werden den Gewinnreserven belastet beziehungsweise gutgeschrieben. Die aus der Umrechnung des Eigenkapitals der Konzerngesellschaften resultierenden Währungsdifferenzen werden ebenfalls erfolgsneutral den Gewinnreserven belastet beziehungsweise gutgeschrieben. Die Fremdwährungskurse gehen aus Erläuterung 22 hervor.

## BEWERTUNGS- UND BILANZIERUNGSMETHODEN

Die in der Konzernrechnung angewandten Bewertungsrichtlinien stellen die Einheitlichkeit und Stetigkeit der Bewertung sicher. Die wichtigsten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden sind nachfolgend dargestellt.

**Erfolgsrechnung** | Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Nettoumsatz umfasst den Bruttoerlös aus dem Verkauf von Lieferungen und Leistungen, Dienstleistungen sowie Kundenbeiträge abzüglich Rabatte und Erlösminderungen. Eine Gliederung des Nettoumsatzes nach geografischen Märkten und Geschäftsfeldern ist den Segmentinformationen (Seite 46) zu entnehmen. Erträge aus assoziierten Gesellschaften, die mittels Equity-Methode erfasst werden, widerspiegeln das anteilige Periodenergebnis der Beteiligungsgesellschaft.

**Flüssige Mittel** | Die flüssigen Mittel umfassen Bestände auf Sicht (Kassabestände, Post- und Bankguthaben) sowie die innert drei Monaten nach dem Bilanzstichtag fälligen Geldanlagen. Diese sind zum Nominalwert bewertet.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** | Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen.

**Andere Forderungen** | Die anderen Forderungen einschliesslich Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und nahestehenden Personen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen.

**Vorräte** | Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Marktwert bilanziert. Auf die Eliminierung der Zwischengewinne bei Intercompany-Lieferungen wird infolge der Kurzlebigkeit der Vorräte verzichtet. Einzelwertberichtigungen werden bei eingeschränkter Verwendbarkeit beziehungsweise Verkaufsmöglichkeit sowie bei tieferem Marktwert vorgenommen.

**Finanzanlagen** | Beteiligungen an nicht konsolidierten und assoziierten Gesellschaften sowie Darlehen werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

**Sachanlagen** | Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zum Anschaffungswert oder zu Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear vom Anschaffungswert. Die geschätzte Lebensbeziehungsweise Abschreibungsdauer der Anlagen beträgt:

- Für Gebäude individuell 15 bis 50 Jahre
- Für Anlagen und Einrichtungen:
  - Innenausstattungen 10 Jahre
  - Grossinventar 8 Jahre
- Für Betriebs- und Geschäftsausstattung:
  - Kleininventar 4 Jahre
  - Mobiliar 5 Jahre
- Für übrige Sachanlagen:
  - Informatikanlagen 4 Jahre
  - Fahrzeuge 5 bis 8 Jahre

Financial Leasing wird unter den Sachanlagen aktiviert und abgeschrieben. Dieses wird über die geschätzte Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben. Operating Leasing wird nicht bilanziert, sondern in den Erläuterungen offengelegt (Erläuterung 17).

**Goodwill und andere immaterielle Anlagen** | Nur erworbene immaterielle Anlagen werden aktiviert. Der Goodwill wird nach der angelsächsischen Erwerbsmethode (Purchase-Methode) berechnet und auf 5 Jahre abgeschrieben. Software wird nur aktiviert und über 4 Jahre abgeschrieben, wenn es sich um Lizenzen oder Programme handelt, die zur Informatik-Basisplattform gehören.

**Wertbeeinträchtigungen** | Bei Anlagen wird auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertberichtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

**Verbindlichkeiten** | Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

**Rückstellungen** | Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Dieses kann auf einer ausdrücklich rechtlichen oder einer faktischen Verpflichtung basieren. Die Höhe der Rückstellung wird nach dem wirtschaftlichen Risiko möglichst objektiv geschätzt und widerspiegelt den erwarteten Geldabfluss.

**Latente Steuern** | Auf den aus der konzerneinheitlichen Bewertung resultierenden Differenzen werden latente Steuern zurückgestellt. Dabei kommt ein durchschnittlich zu erwartender Steuersatz zur Anwendung. Aktive latente Steuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden nur dann bilanziert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft durch genügend steuerliche Gewinne realisiert werden können.

**Geldflussrechnung** | Als Fonds werden die flüssigen Mittel verwendet. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit setzt sich aus dem nach der indirekten Methode um die liquiditätsunwirksamen Erfolgsgrößen bereinigten Jahresergebnis und den Veränderungen des Nettoumlaufvermögens zusammen.

**Personalvorsorge** | Die Leistungen zugunsten der Mitarbeitenden mit dem Zweck der Versicherung gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität basieren auf den lokalen Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder. Die Gesellschaften in der Schweiz verfügen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen über eigene Vorsorgestiftungen. Diese vom Konzern rechtlich und finanziell unabhängigen Stiftungen sind nach dem Beitragsprimat ausgestaltet. Mitarbeitende ausländischer Gesellschaften sind in der Regel über die jeweiligen staatlichen Vorsorgeeinrichtungen versichert.

## SEGMENTINFORMATIONEN

### Konsolidierter Nettoumsatz nach geografischen Märkten (Länder)

in 1000 CHF	2008	2007
Schweiz	284 760	264 247
Deutschland	115 189	112 799
Österreich	28 677	26 943
<b>Total</b>	<b>428 626</b>	<b>403 989</b>

### Konsolidierter Nettoumsatz nach Geschäftsfeldern

in 1000 CHF	2008	2007
Business	316 064	301 012
Care	44 436	50 017
Event	46 926	34 779
Hotel	21 864	21 062
Restaurant	2 295	0
Innenumsätze	-2 959	-2 881
<b>Total</b>	<b>428 626</b>	<b>403 989</b>

## ERLÄUTERUNGEN

### 1. Personalaufwand

in 1000 CHF	2008	2007
Löhne und Gehälter	171 680	164 106
Arbeitsleistung Dritter (Temporäre Mitarbeitende)	5 705	5 439
Sozialleistungen	27 978	26 940
Steuern auf Personalaufwand	700	666
Übriger Personalaufwand	5 901	5 597
<b>Total</b>	<b>211 964</b>	<b>202 748</b>
in Prozent vom Gesamtertrag	48,1%	48,7%

Die Zunahme des Personalaufwands steht in direktem Zusammenhang mit der Ausdehnung der Geschäftstätigkeit. In Prozent vom Gesamtertrag ist der Personalaufwand von 48,7 % auf 48,1 % gesunken.

**2. Übrige betriebliche Aufwendungen** | Die übrigen betrieblichen Aufwendungen haben um TCHF 10 022 zugenommen. Die Zunahme steht mehrheitlich in direktem Zusammenhang mit dem Umsatzwachstum. Rund die Hälfte dieser Zunahme stammt aus zusätzlichen Mietaufwendungen. Diese stammen vor allem aus der Expansion in den Geschäftsfeldern Event und Restaurant.

**3. Ausserordentlicher Ertrag** | Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet einerseits den Gewinn aus dem Verkauf von Anlagevermögen von TCHF 72 und andererseits einen ausserordentlichen Ertrag bei SV Schweiz in der Höhe von rund CHF 1,3 Mio. aufgrund des Wechsels von der betriebseigenen Familienausgleichskasse der SV Group zur HOTELA.

#### 4. Steuern

in 1000 CHF	2008	2007
Laufende Ertragssteuern	3 190	3 861
Latente Steuern	-15	-102
<b>Total</b>	<b>3 175</b>	<b>3 759</b>

Für die Berechnung der latenten Steuern kamen die länderspezifischen Ertragssteuersätze zur Anwendung (Schweiz: 22 %, Deutschland: 30 %, Österreich: 25 %).

**5. Flüssige Mittel** | Ein wesentlicher Teil der flüssigen Mittel von TCHF 49 316 ist für die operative Geschäftsabwicklung in den Betrieben gebunden.

#### 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF	2008	2007
Dritte	35 080	33 157
Assoziierte	197	339
Nahestehende Personen	1	1
Wertberichtigungen	-372	-826
<b>Total</b>	<b>34 906</b>	<b>32 671</b>

Die Erhöhung des Bestandes um TCHF 2 235 steht in direktem Zusammenhang mit der Zunahme des Geschäftsvolumens.

## 7. Vorräte

in 1000 CHF	2008	2007
Rohmaterial	5 244	5 075
Handelswaren	1 045	1 159
Hilfs- und Betriebsmaterial	1 448	1 396
<b>Total</b>	<b>7 737</b>	<b>7 630</b>

Es bestehen keine wesentlichen Wertberichtigungen, da es sich um Lebensmittel mit kurzer Lagerdauer handelt.

## 8. Finanzanlagen

in 1000 CHF	Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	Darlehen an Dritte	Darlehen an assoziierte Gesellschaften	Total Finanz- anlagen 2008	Total Finanz- anlagen 2007
<b>Anschaffungswerte</b>						
<b>Stand 01.01.</b>	<b>83</b>	<b>998</b>	<b>1 138</b>	<b>1 008</b>	<b>3 227</b>	<b>2 692</b>
Zugang			250		250	787
Abgang			-826	-1 008	-1 834	-419
Sonstige Bewegungen		215			215	144
Währungsdifferenzen		-109			-109	23
<b>Stand 31.12.</b>	<b>83</b>	<b>1 104</b>	<b>562</b>	<b>0</b>	<b>1 749</b>	<b>3 227</b>
<b>Wertberichtigungen</b>						
<b>Stand 01.01.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwerte am 01.01.</b>	<b>83</b>	<b>998</b>	<b>1 138</b>	<b>1 008</b>	<b>3 227</b>	<b>2 692</b>
<b>Nettobuchwerte am 31.12.</b>	<b>83</b>	<b>1 104</b>	<b>562</b>	<b>0</b>	<b>1 749</b>	<b>3 227</b>

## 9. Sachanlagen

in 1000 CHF	Gebäude- ausbauten	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen und Einrichtungen in Leasing	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung in Leasing
<b>Anschaffungswerte</b>					
<b>Stand 01.01.</b>	<b>1 566</b>	<b>11 042</b>	<b>4 120</b>	<b>13 173</b>	<b>54</b>
Konsolidierungskreis Zugang		259		119	
Zugang	2 329	3 297	280	1 812	
Abgang		-178	-555	-527	-54
Transfer	403	2 012		-1 765	
Sonstige Bewegungen					
Währungsdifferenzen	-102	-636	-377	-337	
<b>Stand 31.12.</b>	<b>4 196</b>	<b>15 796</b>	<b>3 468</b>	<b>12 475</b>	<b>0</b>
<b>Wertberichtigungen</b>					
<b>Stand 01.01.</b>	<b>547</b>	<b>3 531</b>	<b>2 314</b>	<b>8 102</b>	<b>45</b>
Konsolidierungskreis Zugang		28		37	
Konsolidierungskreis Abgang				-1	
Zugang	211	1 704	532	2 366	9
Abgang		-107	-373	-480	-54
Transfer		1 406		-1 406	
Währungsdifferenzen	-39	-250	-243	-214	
<b>Stand 31.12.</b>	<b>719</b>	<b>6 312</b>	<b>2 230</b>	<b>8 404</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwerte am 01.01.</b>	<b>1 019</b>	<b>7 511</b>	<b>1 806</b>	<b>5 071</b>	<b>9</b>
<b>Nettobuchwerte am 31.12.</b>	<b>3 477</b>	<b>9 484</b>	<b>1 238</b>	<b>4 071</b>	<b>0</b>

Brandversicherungswerte (Neuwert)

Informatik- anlagen	Informatik- anlagen in Leasing	Fahrzeuge, übrige Sach- anlagen, GWG	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen 2008	Total Sachanlagen 2007
<b>7 381</b>	<b>1 063</b>	<b>2 162</b>	<b>907</b>	<b>41 468</b>	<b>36 549</b>
97		313		788	20
2 628		611	967	11 924	6 239
-2 292		-133		-3 739	-1 805
1 016	-990		-906	-230	0
				0	-1
-277	-7	-192	-1	-1 929	466
<b>8 553</b>	<b>66</b>	<b>2 761</b>	<b>967</b>	<b>48 282</b>	<b>41 468</b>
<b>5 111</b>	<b>877</b>	<b>1 597</b>	<b>0</b>	<b>22 124</b>	<b>17 405</b>
29				94	5
				-1	0
1 159	186	298		6 465	5 806
-2 278		-104		-3 396	-1 311
990	-990			0	0
-197	-7	-156		-1 106	219
<b>4 814</b>	<b>66</b>	<b>1 635</b>	<b>0</b>	<b>24 180</b>	<b>22 124</b>
<b>2 270</b>	<b>186</b>	<b>565</b>	<b>907</b>	<b>19 344</b>	<b>19 144</b>
<b>3 739</b>	<b>0</b>	<b>1 126</b>	<b>967</b>	<b>24 180</b>	<b>19 344</b>
				60 116	50 880

## 10. Immaterielle Anlagen

in 1000 CHF	Software	Konzessionen/ Lizenzen/ Franchisen/Key Money	Marken-/ Schutzrechte	Goodwill	Total Immaterielle Anlagen 2008	Total Immaterielle Anlagen 2007
<b>Anschaffungswerte</b>						
<b>Stand 01.01.</b>	<b>3 228</b>	<b>48</b>	<b>46</b>	<b>5 660</b>	<b>8 982</b>	<b>9 559</b>
Konsolidierungskreis Zugang	7			4 756	4 763	0
Zugang	150	72			222	407
Abgang	-8				-8	-1 146
Transfer		230			230	0
Währungsdifferenzen	-168	-5	-4	-411	-588	162
<b>Stand 31.12.</b>	<b>3 209</b>	<b>345</b>	<b>42</b>	<b>10 005</b>	<b>13 601</b>	<b>8 982</b>
<b>Wertberichtigungen</b>						
<b>Stand 01.01.</b>	<b>2 638</b>	<b>33</b>	<b>46</b>	<b>4 670</b>	<b>7 387</b>	<b>7 214</b>
Zugang	306	47	1	769	1 123	1 176
Abgang	-7				-7	-1 146
Währungsdifferenzen	-147	-4	-5	-410	-566	143
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2 790</b>	<b>76</b>	<b>42</b>	<b>5 029</b>	<b>7 937</b>	<b>7 387</b>
<b>Nettobuchwerte am 01.01.</b>	<b>590</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>990</b>	<b>1 595</b>	<b>2 345</b>
<b>Nettobuchwerte am 31.12.</b>	<b>419</b>	<b>269</b>	<b>0</b>	<b>4 976</b>	<b>5 664</b>	<b>1 595</b>

Der neu erworbene Goodwill stammt aus dem Kauf des Event-Caterers «Der Party Löwe» in Deutschland, der in die neu gegründete SV Dine & Shine GmbH eingeflossen ist.

## 11. Finanzverbindlichkeiten

### Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in 1000 CHF	2008	2007
Kreditinstitute/Dritte	991	2 495
Leasinggesellschaften	376	823
Nahestehende	16	0
<b>Total</b>	<b>1 383</b>	<b>3 318</b>

### Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in 1000 CHF	2008	2007
Kreditinstitute/Dritte	5 545	6 046
Leasinggesellschaften	448	752
Nahestehende	948	0
<b>Total</b>	<b>6 941</b>	<b>6 798</b>

## 12. Rückstellungen

in 1000 CHF	Andere kurzfristige Rückstellungen	Total kurzfristige Rückstellungen	Langfristige Steuer- rückstellungen	Langfristige Rückstellungen für Vorsorge- verpflichtungen	Andere langfristige Rückstellungen	Total langfristige Rückstellungen	Total Rück- stellungen
<b>Stand 01.01.2007</b>	<b>1 318</b>	<b>1 318</b>	<b>830</b>	<b>542</b>	<b>908</b>	<b>2 280</b>	<b>3 598</b>
Bildung	336	336		55	32	87	423
Verwendung	-220	-220			-18	-18	-238
Auflösung	-299	-299	-99		-451	-550	-849
Währungsdifferenzen		0		15	13	28	28
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>1 135</b>	<b>1 135</b>	<b>731</b>	<b>612</b>	<b>484</b>	<b>1 827</b>	<b>2 962</b>
<b>Stand 01.01.2008</b>	<b>1 135</b>	<b>1 135</b>	<b>731</b>	<b>612</b>	<b>484</b>	<b>1 827</b>	<b>2 962</b>
Bildung	150	150	6	45	3 057	3 108	3 258
Verwendung		0		-46	-13	-59	-59
Auflösung		0	-51	-7	-24	-82	-82
Transfer	-185	-185			185	185	0
Währungsdifferenzen		0	-2	-59	-47	-108	-108
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>1 100</b>	<b>1 100</b>	<b>684</b>	<b>545</b>	<b>3 642</b>	<b>4 871</b>	<b>5 971</b>

Die latenten Steuerrückstellungen wurden im Vorjahr noch als separate Position dargestellt. Aufgrund der Anpassung an Swiss GAAP FER 2007 wurde diese Position über TCHF 731 rückwirkend in die langfristigen Rückstellungen umgegliedert. Die anderen langfristigen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung über CHF 2,75 Mio. für Konzernrisiken.

## 13. Steuerpassiven

in 1000 CHF	2008	2007
Passive Rechnungsabgrenzungen für Ertragssteuern	2 500	2 288
Langfristige Rückstellungen für latente Ertragssteuern	684	731
<b>Total</b>	<b>3 184</b>	<b>3 019</b>

**14. Eigenkapital** | Das Aktienkapital setzt sich aus 1 100 000 Namenaktien zum Nominalwert von je CHF 10 zusammen. Die ordentliche Generalversammlung vom 22. Mai 2003 hat dem Verwaltungsrat das Recht eingeräumt, das Aktienkapital der Gesellschaft um maximal TCHF 500 zu erhöhen (zeitlich nicht beschränkt). Die Ausübung der damit verbundenen Options- oder Wandelrechte steht nur den Mitgliedern des Verwaltungsrates und des Managements der Gesellschaft oder ihrer Tochtergesellschaften zu. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Per 31. Dezember 2008 sind TCHF 500 der bedingten Kapitalerhöhung noch nicht beansprucht. Die Personalvorsorgestiftung der SV Group war per 31.12.2008 im Besitz von 9 010 Aktien der SV Group AG. Die SV Group AG hält 7 360 eigene Aktien, welche zum Durchschnittskurs von CHF 80.16 bewertet und mit diesem Wert als Minusposition dem Eigenkapital zugeordnet wurden.

## Eigene Aktien

in CHF	Anzahl	Wert pro Aktie	Wert
<b>Stand 01.01.08</b>	<b>40</b>	<b>54,30</b>	<b>2 172</b>
Zugänge	11 590	80,30	930 677
Abgänge	-4 270	80,30	-342 881
<b>Total 31.12.08</b>	<b>7 360</b>	<b>80,16</b>	<b>589 968</b>

**15. Geldflussrechnung** | Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit beträgt TCHF 17 701 und liegt damit um TCHF 2 423 unter dem Vorjahreswert. Der Mittelabfluss in Investitionen betrug TCHF 16 893 (Vorjahr TCHF 7 874), wobei die wesentlichsten Positionen der Kauf des Event-Caterers «Der Party Löwe» in Deutschland (TCHF 5 632) und die Investitionen in Sachanlagen (TCHF 12 776) sind. Insgesamt resultiert daraus ein Free Cashflow von TCHF 808 (Vorjahr: TCHF 12 250). Beim Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit von TCHF -1 049 schlagen einerseits der Kauf von eigenen Aktien (TCHF 588) und andererseits die Dividendenausschüttung (TCHF 770 an die Aktionäre der SV Group AG, TCHF 360 an Drittaktionäre der Stade de Suisse Gastro AG) zu Buche.

**16. Finanzinstrumente** | In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Finanzinstrumente eingesetzt.

**17. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten** | Die Verbindlichkeiten aus dem Operating-Leasing gliedern sich per 31. Dezember wie folgt:

in 1000 CHF	2008	2007
davon fällig innerhalb 1 Jahr	1 497	1 728
davon fällig innerhalb 2-5 Jahren	1 295	1 445
<b>Total</b>	<b>2 792</b>	<b>3 173</b>

**18. Langfristige Mietverpflichtungen** | Per Bilanzstichtag belaufen sich die langfristigen Mietverpflichtungen auf CHF 152,9 Mio. Diese wurden mit einem Zinssatz von 5,5 % abdiskontiert.

in 1000 CHF	2008	2007
davon fällig innerhalb 1 Jahr	11 037	8 684
davon fällig innerhalb 2-5 Jahren	51 208	45 751
davon fällig in später als 5 Jahren	90 699	95 865
<b>Total</b>	<b>152 944</b>	<b>150 300</b>

Die wesentlichsten Mietverpflichtungen stammen dabei aus langjährigen Mietverpflichtungen für das Courtyard by Marriott in Oerlikon sowie für zwei weitere Hotelprojekte in der Schweiz.

**19. Eventualverpflichtungen** | Von den Gesellschaften gewährte Bürgschaften belaufen sich auf TCHF 13 950 (Vorjahr TCHF 16 216).

**20. Transaktionen mit nahe stehenden Personen** | SV Schweiz (AG) und SV Group AG sind im Zusammenhang mit der Geschäftsliegenschaft in Dübendorf ein langfristiges Mietverhältnis mit der Personalvorsorgestiftung eingegangen. Zudem bestehen Verpflichtungen aus laufenden Beiträgen gegenüber Personalvorsorgestiftungen in der Höhe von TCHF 2 406 (Vorjahr TCHF 2 654). Die Gesellschaft SV Dine & Shine GmbH weist ein von Andreas Hüttmann (Geschäftsführer von SV Dine & Shine GmbH) gewährtes Gesellschafterdarlehen über TEUR 641 aus. Im Geschäftsjahr 2008 gab es keine wesentlichen Transaktionen mit Verwaltungsräten oder Konzernleitungsmitgliedern, welche gemäss Swiss GAAP FER offenzulegen sind.

**21. Risikobeurteilung** | Interne Richtlinien stellen sicher, dass durch den Risikomanagement-Prozess die wesentlichen Risiken systematisch erfasst und aktiv durch die operativen Einheiten bewirtschaftet werden. Die Koordination des Risikomanagements obliegt in zentraler Funktion dem Corporate Risk Controller, in enger Zusammenarbeit mit den operativen Gesellschaften. Eine Risikobeurteilung wird über alle Geschäftsfelder und Gesellschaften hinweg einmal jährlich durchgeführt, und die Ergebnisse und Massnahmen daraus werden dem Risk Assessment Committee vorgestellt und von diesem verabschiedet. Risiken, Ursachen und Massnahmen sind in einer speziell konzipierten Software in einer Riskmap zusammengeführt. Die Massnahmen zielen darauf ab, die mögliche Schadenshöhe wie auch die Eintretenswahrscheinlichkeit zu reduzieren. Das Risk Assessment Committee tritt dreimal jährlich zusammen, um die Entwicklung der Kernrisiken zu überwachen, allenfalls Massnahmen zu beschliessen sowie deren Umsetzung zu verfolgen.

## 22. Fremdwährungskurse

CHF/1 EUR	2008	2007
Stichtagskurse per 31. 12.	1,479550	1,655250
Durchschnittskurse	1,586665	1,642665

Die Währungsumrechnungsdifferenzen in der Geldflussrechnung stammen im Wesentlichen aus der Umrechnung des Anfangsbestandes an Flüssigen Mitteln in Deutschland und Österreich vom Stichtagskurs per 31. 12.2007 zum neuen Kurs per 31. 12.2008 (rund CHF 1,0 Mio.). Ein weiterer Effekt von TCHF -565 stammt aus dem Fremdwährungsverlust auf konzerninterne Darlehen mit Eigenkapitalcharakter in Euro.

## 23. Beteiligungsliste

### Konzerngesellschaften (vollkonsolidiert)

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Geschäftsfeld	Kapital-/ Stimmanteil in Prozent	Gesellschafts- kapital in lokaler Währung
SV Group AG	Dübendorf	CH	Andere (Holding)		CHF 11 000 000
SV (Schweiz) AG	Dübendorf	CH	Business/Event/Hotel/Restaurant	100%	CHF 1 000 000
Stade de Suisse Gastro AG	Bern	CH	Event	60%	CHF 250 000
CYBM Zürich Nord AG	Zürich	CH	Hotel	100%	CHF 250 000
SV (Deutschland) GmbH	Langenfeld	D	Andere (Holding)	100%	EUR 231 000
SV Care Catering GmbH	Langenfeld	D	Care/Business	100%	EUR 537 000
SV Business Catering GmbH	Langenfeld	D	Business/Event	100%	EUR 201 000
SST Swiss Service-Team GmbH	Langenfeld	D	Care	100%	EUR 100 000
Drei Kronen Catering GmbH	Dortmund	D	Business	100%	EUR 100 000
SV Dine & Shine GmbH	Langenfeld	D	Event	75%	EUR 25 000
SV Sentivo GmbH	Langenfeld	D	Care	100%	EUR 25 000
SV Dienstleistungs GmbH & Co. KG	Langenfeld	D	Care	100%	EUR 275 000
SV Dienstleistung Verwaltungs GmbH	Langenfeld	D	Care	100%	EUR 25 000
SV (Österreich) GmbH, Wien	Wien	A	Care/Business	100%	EUR 799 401
Diana Restaurants und Betriebsküchen GmbH	Wien	A	Business	75%	EUR 73 000

## Assoziierte Gesellschaften (Equity-Methode)

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Geschäftsfeld	Kapital-/ Stimmanteil in Prozent	Gesellschafts- kapital in lokaler Währung
MEHAG AG	Zürich	CH	Event	50%	CHF 100 000
SES Heim- und Klinikservice GmbH	Berlin	D	Care	24,04%	EUR 52 000
ZSC Züssower Service und Catering GmbH	Züssow	D	Care	48%	EUR 25 000
Clin-Catering Dienstleistungs GmbH	Köln	D	Care	K 75,0% / S 42,9%	EUR 50 000
AHG-CARE Service GmbH	Düsseldorf	D	Care	49%	EUR 30 000
SSH Service GmbH	Zwickau	D	Care	49%	EUR 30 000
Dienstleistungsgesellschaft Michaelshof mbH	Rostock	D	Care	49%	EUR 25 000
Klinik Schweriner See Service GmbH	Lübstorf	D	Care	49%	EUR 25 000
Fachklinik Hilchenbach Service GmbH	Hilchenbach	D	Care	49%	EUR 25 000
ACS Catering und Service GmbH	Berlin	D	Care	49%	EUR 25 000
ECO Einkaufs Central Organisation GmbH	Rheine	D	Care/Business/Event	50%	EUR 25 000
Proshine GmbH	Langenfeld	D	Care	50%	EUR 25 000

## Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Branche/Tätigkeit	Kapital-/ Stimmanteil in Prozent	Gesellschafts- kapital in lokaler Währung
Swisscatering AG	Zürich	CH	keine Aktivitäten	100%	CHF 100 000
SeneCura Kliniken- und Heimbetriebs GmbH	Wien	A	Care	15%	EUR 145 000

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

an die Generalversammlung der SV Group, Dübendorf



**KPMG AG**  
Audit

Baarerstrasse 172  
CH-8004 Zürich

Postfach  
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31  
Telefax +41 44 249 23 19  
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der

### SV Group, Dübendorf

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 36 bis 57 wiedergegebene Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang) von SV Group für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.



*SV Group, Dübendorf  
Bericht der Revisionsstelle  
zur Konzernrechnung  
an die Generalversammlung*

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Prof. Dr. Reto Eberle  
*Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor*

Jürg Meisterhans  
*Zugelassener Revisionsexperte*

Zürich, 25. März 2009

# JAHRESRECHNUNG VON SV GROUP AG, DÜBENDORF (HOLDINGGESELLSCHAFT)

## ERFOLGSRECHNUNG

in 1000 CHF	Anhang	2008	2007
Management Fees		1 697	980
Finanzertrag	1	7 491	10 065
Übrige Erträge	2	386	343
<b>Gesamtertrag</b>		<b>9 574</b>	<b>11 388</b>
Administration	2	-6 896	-3 268
Finanzaufwand	1	-569	-2
<b>Gesamtaufwand</b>		<b>-7 465</b>	<b>-3 270</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>2 109</b>	<b>8 118</b>
Ertragssteuern		0	0
<b>Jahresergebnis</b>		<b>2 109</b>	<b>8 118</b>

## BILANZ

in 1000 CHF	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		1 935	6 445
Eigene Aktien	4	590	2
Andere Forderungen		754	508
Aktive Rechnungsabgrenzungen		10	10
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>3 289</b>	<b>6 965</b>
<hr/>			
Beteiligungen	3	15 602	14 457
Darlehen an Konzerngesellschaften		25 726	19 328
<b>Finanzanlagen</b>		<b>41 328</b>	<b>33 785</b>
<b>Sachanlagen</b>		<b>112</b>	<b>47</b>
<b>Immaterielle Anlagen</b>		<b>12</b>	<b>21</b>
<b>Anlagevermögen</b>		<b>41 452</b>	<b>33 853</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>44 741</b>	<b>40 818</b>
<hr/>			
<b>Passiven</b>			
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		238	235
Passive Rechnungsabgrenzungen		932	1 102
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>1 170</b>	<b>1 337</b>
Langfristige Rückstellungen		2 750	0
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>2 750</b>	<b>0</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>3 920</b>	<b>1 337</b>
<hr/>			
Aktienkapital	4	11 000	11 000
Gesetzliche Reserven		3 700	3 700
Andere Reserven		9 484	10 072
Reserven für eigene Aktien	4	590	2
Gewinnvortrag		13 938	6 589
Jahresergebnis		2 109	8 118
<b>Eigenkapital</b>		<b>40 821</b>	<b>39 481</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>44 741</b>	<b>40 818</b>

## ANHANG

**1. Finanzertrag/-aufwand** | Der Finanzertrag beinhaltet die Dividendenerträge aus den Tochtergesellschaften. Im Jahr 2008 wurden Dividenden von SV (Schweiz) AG über CHF 6.0 Mio. (Vorjahr CHF 9,0 Mio.) an die SV Group AG ausgeschüttet. Der Finanzaufwand wird durch den Bewertungsverlust auf konzerninternen Euro-Darlehen über TCHF 565 geprägt.

**2. Übrige Erträge / Administrationsaufwand** | Zum besseren Verständnis wurden die übrigen Erträge separat dargestellt, wobei das Vorjahr entsprechend angepasst wurde. In der Vergangenheit waren die übrigen Erträge Bestandteil des Administrationsaufwandes. Im Administrationsaufwand ist die Bildung einer Rückstellung über CHF 2,75 Mio. für Konzernrisiken enthalten.

### 3. Beteiligungen

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Geschäftsfeld	Kapital-/ Stimmanteil in Prozent	Gesellschafts- kapital in lokaler Währung
SV (Schweiz) AG	Dübendorf	CH	Business /Event/Hotel	100%	CHF 1 000 000
SV (Deutschland) GmbH	Langenfeld	D	Andere (Holding)	100%	EUR 231 000
SV (Österreich) GmbH, Wien	Wien	A	Care/Business	100%	EUR 799 401

**4. Eigenkapital** | Die ordentliche Generalversammlung vom 22. Mai 2003 hat dem Verwaltungsrat das Recht eingeräumt, das Aktienkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von höchstens 50 000 voll zu liberierenden Namenaktien von je CHF 10 Nennwert im Maximalbetrag von TCHF 500 zu erhöhen (zeitlich nicht beschränkt). Die Ausübung der Options- oder Wandelrechte an diesen Namenaktien steht nur den Mitgliedern des Verwaltungsrates und des Managements der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften offen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die Platzierung der Options- oder Wandelrechte kann durch die Gesellschaft, eine ihrer Tochtergesellschaften oder durch eine oder mehrere Banken oder andere Dritte erfolgen, welche diese Rechte treuhänderisch zeichnen. Das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre ist aufgehoben. Die Options- oder Wandelbedingungen werden durch den Verwaltungsrat gestützt auf die Marktbedingungen im Zeitpunkt der Begebung festgelegt. Per 31. Dezember 2008 sind TCHF 500 der bedingten Kapitalerhöhung noch nicht beansprucht. Die SV Group hält 7360 eigene Aktien, welche zum Durchschnittskurs von CHF 80,16 bewertet und bilanziert wurden.

## Eigene Aktien

in CHF	Anzahl	Wert pro Aktie	Wert
<b>Stand 01.01.08</b>	<b>40</b>	<b>54,30</b>	<b>2 172</b>
Zugänge	11 590	80,30	930 677
Abgänge	-4 270	80,30	-342 881
<b>Total 31.12.08</b>	<b>7 360</b>	<b>80,16</b>	<b>589 968</b>

**5. Hauptaktionäre** | Hauptaktionärin ist die SV Stiftung, Dübendorf, mit einer unveränderten Beteiligungsquote von 90,8%.

**6. Eventualverbindlichkeiten** | Die von der Gesellschaft gewährten Bürgschaften zugunsten von Tochtergesellschaften belaufen sich auf TCHF 13 630 (Vorjahr TCHF 16 183). Davon sind TCHF 10 270 (Vorjahr TCHF 11 326) nicht beansprucht.

**7. Brandversicherungswert** | Zur Absicherung der Sachanlagen hat die SV Group AG eine Brandversicherung mit einem Deckungsbetrag von TCHF 136 abgeschlossen.

**8. Risikomanagement** | Die SV Group AG befasst sich proaktiv mit Riskmanagement mit dem Ziel, Mitarbeitende und Kunden zu schützen sowie die Interessen des Unternehmens und dessen Aktionäre zu wahren. Der Ablauf wird unter den Erläuterungen zur Konzernrechnung (Nr. 21) detailliert beschrieben.

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte gemäss Art. 663b OR.

## ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

in 1000 CHF	2008
Gewinnvortrag	13 938
Jahresgewinn	2 109
<b>Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt</b>	<b>16 047</b>
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung	
Dividende auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital von CHF 11 000 000 (1 100 000 Aktien zu CHF 10) <sup>1</sup>	-550
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>15 497</b>

<sup>1</sup>Der im Antrag genannte Dividendenbetrag entspricht dem maximal möglichen Ausschüttungsbetrag. Der Ausschüttungsbetrag kann sich nach unten korrigieren, je nach Bestand an eigenen Aktien, welche zum Zeitpunkt der Generalversammlung gehalten werden.





*SV Group AG, Dübendorf  
Bericht der Revisionsstelle  
zur Jahresrechnung  
an die Generalversammlung*

#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

**Jürg Meisterhans**  
*Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor*

**Peter Frehner**  
*Zugelassener Revisionsexperte*

Zürich, 25. März 2009





**Susy Brüscheweiler**  
**CEO SV Group**  
**CEO SV Österreich**

«Wir sind gleichermaßen ein innovatives wie traditionelles Unternehmen und können unsere Marktführerschaft ausbauen. In allen Bereichen werden wir als freundlicher und flexibler Dienstleister wahrgenommen. Es macht mich stolz, dass unsere Mitarbeitenden hierzu einen wesentlichen Teil beitragen.»



**Ulrich Liechti**  
**CFO SV Group**

«Wer lange am Markt ist, hat einen Vorteil. Wir müssen uns das Vertrauen der Kunden nicht mehr neu erwerben, wir müssen es pflegen. Das ist eine Herausforderung – wie das organische Wachsen in neuen Feldern auch. Ich will mithelfen, SV auch bei neuen Engagements nachhaltig zu positionieren.»



**Hans-Georg Grüter**  
**CEO SV Deutschland**

«Zusammen ist SV stärker. Die Synergien zwischen den Ländern in einer Unternehmensgruppe wie SV tragen uns von Erfolg zu Erfolg. Wir lernen von unseren Schweizer und österreichischen Kolleginnen und Kollegen – und diese von uns. Für Bestleistungen zum Wohl der Gäste und Kunden.»



**Philippe Echenard**  
**CEO SV Schweiz**

«Ich strebe mit meinem dynamischen Team nach einer Balance von Innovation und Kontinuität im Kerngeschäft und in zusätzlichen interessanten Geschäftsfeldern wie dem Hotelmanagement. Wir müssen uns laufend neu erfinden. Das macht den Reiz unseres vielfältigen Wirkens aus.»

## KONZERNSITZ

### SV Group AG

Memphispark  
 Wallisellenstrasse 57  
 Postfach  
 CH-8600 Dübendorf 1  
 Telefon +41 43 814 11 11  
 Telefax +41 43 814 11 12  
 info@sv-group.ch  
 www.sv-group.com

## SCHWEIZ

### SV (Schweiz) AG

Memphispark  
 Wallisellenstrasse 57  
 Postfach  
 CH-8600 Dübendorf 1  
 Telefon +41 43 814 11 11  
 Telefax +41 43 814 11 12  
 info@sv-group.ch  
 www.sv-group.ch

### SV (Suisse) SA

Route de Cité-Ouest 2  
 CH-1196 Gland  
 Telefon +41 22 354 80 30  
 Telefax +41 22 354 80 31  
 romandie@sv-group.ch  
 www.sv-group.ch

## DEUTSCHLAND

### SV (Deutschland) GmbH

Elisabeth-Selbert-Strasse 4a  
 DE-40764 Langenfeld  
 Telefon +49 2173 20 77 0  
 Telefax +49 2173 20 77 103  
 info@sv-group.de  
 www.sv-group.de

## ÖSTERREICH

### SV (Österreich) GmbH








Schwarzenbergplatz 3  
 AT-1010 Wien  
 Telefon +43 1 367 76 03-0  
 Telefax +43 1 367 76 03-20  
 office@sv-group.at  
 www.sv-group.at

## KENNZAHLEN SV GROUP

Zahlen in 1000 CHF	2008	2007	2006	2005	2004
Konsolidierter Nettoumsatz	428 626	403 989	366 879	349 088	316 164
Nettoumsatz aus treuhänderisch geführten Betrieben	151 959	148 778	138 562	143 437	160 795
Nettoumsatz aus assoziierten Betrieben	45 397	44 356	40 184	41 509	45 886
<b>Total Nettoumsatz</b> (Marktleistung)	<b>625 982</b>	<b>597 123</b>	<b>545 625</b>	<b>534 034</b>	<b>522 845</b>
<b>EBIT</b>	<b>8 318</b>	<b>13 711</b>	<b>8 791</b>	<b>7 401</b>	<b>4 739</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>7 045</b>	<b>10 382</b>	<b>5 706</b>	<b>4 357</b>	<b>3 331</b>
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	17 701	20 124	5 769	12 074	593
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-16 893	-7 874	-11 852	-9 583	-4 984
<b>Free Cashflow</b>	<b>808</b>	<b>12 250</b>	<b>-6 083</b>	<b>2 491</b>	<b>-4 391</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>58 578</b>	<b>53 923</b>	<b>43 699</b>	<b>33 998</b>	<b>30 140</b>
Eigenkapitalquote in Prozent	44,7%	43,0%	40,2%	32,2%	34,1%
<b>Mitarbeitende per 31.12.<sup>1</sup></b>	<b>8 129</b>	<b>7 657</b>	<b>7 388</b>	<b>7 212</b>	<b>6 912</b>
Umgerechnet in Vollzeitstellen <sup>1</sup>	5 253	5 189	4 582	4 430	4 920

<sup>1</sup> inkl. Mitarbeitende der assoziierten Gesellschaften

## DIE MARKENWELT DER SV GROUP

	<p><b>EIGENMARKEN</b> EVENT   <b>Dine&amp;Shine</b> bietet hochstehendes, innovatives und flexibles Eventcatering.</p>	<p>Schweiz</p>
	<p>EVENT   <b>Der Party Löwe</b> bietet bundesweite Erlebnisgastronomie auf höchstem Niveau für Grossveranstaltungen, Messen und individuelle Feste von Privatpersonen und Firmen.</p>	<p>Deutschland</p>
	<p><b>PRODUKTLINIEN</b> CARE   <b>fresh&amp;easy</b> ist das Produkt für Gesundheitseinrichtungen und die Personalgastronomie mit wenig Infrastruktur. Bereits zubereitete Speisen werden frisch und fertig direkt geliefert.</p>	<p>Österreich, Schweiz</p>
	<p>BUSINESS   <b>tasty SV Fine Cuisine</b> ist die zukunftsweisende Lösung für frische und schnelle Mahlzeiten, die sicher und einfach in der Zubereitung und jederzeit einsetzbar sind.</p>	<p>Deutschland</p>
	<p>BUSINESS   <b>fit4life</b> bürgt für gesunde Ernährung am Arbeitsplatz. Mit rund 500 Kalorien sind die Gerichte optimal auf die Bedürfnisse Erwachsener abgestimmt.</p>	<p>Österreich, Schweiz</p>
	<p>BUSINESS   <b>fitBalance</b>, so heisst fit4life in Deutschland.</p>	<p>Deutschland</p>
	<p>BUSINESS   <b>fit@school</b> steht für gesunde, ausgewogene Ernährung, Bewegung, Fitness und aktive Freizeitgestaltung an Schulen und Universitäten.</p>	<p>Österreich, Schweiz</p>
	<p>BUSINESS   <b>fitSnack</b> steht für kalorienarme und gesunde Genüsse für zwischendurch.</p>	<p>Deutschland, Österreich, Schweiz</p>
	<p><b>FRANCHISE</b> HOTEL   <b>Courtyard by Marriott</b> Hotels sind Kongress-, Seminar- und Businesshotels, die Privat- und Geschäftsreisenden Zimmer zu besonders moderaten Preisen bieten.</p>	<p>Schweiz</p>
	<p>HOTEL   <b>Renaissance Hotel</b> steht für Individualität an über 140 Standorten weltweit.</p>	<p>Schweiz</p>
	<p>RESTAURANT   <b>wagamama</b> nennt sich ein panasiatisches Konzept für Nudelbars. SV Schweiz ist exklusive Franchisenehmerin für wagamama in der Schweiz. 2008 eröffnete sie die ersten Restaurants.</p>	<p>Schweiz</p>

